

Jahresbericht 2020



Das Land
Steiermark

→ Landesbibliothek

Steiermärkische Landesbibliothek – Jahresbericht 2020

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag.^a Katharina Kocher-Lichem

Redaktion:



Mag.^a Sabine Drexler
Mag.^a Katharina Kocher-Lichem (Leitung)
Mag. Michael Sittinger
Mag.^a Christine Wiesenhofer

Layout:
Referat Kommunikation, Martin Janderka

Coverfoto: Gettyimages/UnitoneVector
Fotos: Gettyimages, Steiermärkische Landesbibliothek

Graz, September 2021

Der Inhalt wurde mit größter Sorgfalt erstellt und mehrfach überprüft.
Fehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

INHALT

Vorwort der Direktorin	4
Es war einmal	6
Auf und zu	7
Buchquarantäne	8
Freude über die Wiedereröffnung.....	9
Wanda von Sacher-Masoch	10
Lesungen im Jahr 2020	11
Auszeit in der Kinder- und Jugendbibliothek	14
Prix Styria 2020	15
Archiv der LICHTUNGEN	16
manuskripte-Archiv	17
Veröffentlichungen der Landesbibliothek: Band 45.....	18
Zeitungssplitter.....	19
Neuzugänge und Erweiterung	22
Buchspeicher unter Wasser	23
Große Veränderung im Lesesaal	24
„Lieber Onkel Peter!“	25
Aloha Hawaii.....	28
Diese Bücher sind ein Hit.....	32
Leihgaben 2020.....	34
Die Buchbinderei	36
Die Restaurationen	38
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	42
„Ich bin hier genau richtig“	44
Statistische Tabellen.....	45

VORWORT DER DIREKTORIN

Für das Jahr 2020 setze ich an den Beginn, was in der Regel am Ende dieses Vorwortes steht: Ich bedanke mich an dieser prominenten Stelle bei den Kolleginnen und Kollegen der Steiermärkischen Landesbibliothek für ihren Einsatz im Jahr 2020. Dieses Team hat im Vorjahr, das als erstes Corona-Jahr in die Geschichte eingehen wird, seine Teamfähigkeit unprätentiös unter Beweis gestellt. Wir haben uns den Herausforderungen der Corona-Regeln gestellt, Plexiglaswände aufgestellt, Abstandshalter auf den Boden geklebt (die Spuren sieht man bis heute), selbstverständlich literweise Desinfektionsmittel für die Hände eingekauft, Masken zur Verfügung gestellt usw. usw. Bis Ende 2020 haben wir die Bibliothek vier Mal auf- und zugesperrt, ab dem 2. Mal hatten wir Routine und haben die Abläufe im eingeschränkten Modus (der den Bibliotheken ja Gott sei Dank ermöglicht wurde!) so professionalisiert, dass ein gutes Service für die Nutzerinnen und Nutzer möglich war. Alle im Team haben gelernt, alle haben immer zugepackt und, so mein Eindruck, waren froh, dass sie nicht zu Hause bleiben mussten, sondern arbeiten durften.

Wir haben uns im ersten Lockdown über die Unbeweglichkeit unseres Bibliothekssystems geärgert,

aber auch diese Hürde genommen, haben den Gefahren des Virus getrotzt und waren im Frühjahr 2020 wochenlang nur in einem kleinen „Notteam“ in der Bibliothek vor Ort. Einige Arbeiten waren von zu Hause aus möglich, aber eine Bibliothek, die Großteils analog „funktioniert“ aus dem Homeoffice zu führen und zu betreiben, das ging nicht. Die Zeitungsberge haben sich bald wohlgeordnet im Lesesaal getürmt, also sind wir doch wieder in kleinen Gruppen stundenweise in die Bibliothek gegangen. Ausgestattet mit Papieren, die uns als Systemerhalter ausgewiesen haben, falls wir von der Polizei gefragt würden – was allerdings nie der Fall war.

Am 18. Mai 2020 durften wir nach dem ersten großen Lockdown wieder aufsperrern, das Team kam 14 Tage davor ins Büro, um die eingekauften Bücher zu bearbeiten und den Nutzerinnen und Nutzern ab 18. Mai möglichst viel Neues bieten zu können. Am ersten Arbeitstag, dem 4. Mai, war allerdings erst einmal Wasser-Aufwischen im Magazin angesagt – ein Rohrbruch sorgte für erhebliche Aufregung aber Gott sei Dank keinen Schaden an den Büchern.

Telearbeit oder Homeoffice waren 2020 selbstverständlich möglich, so es das Arbeitsspektrum zu-

ließ, die Kolleginnen und Kollegen mit Kindern im Homeschooling managten diese Herausforderungen auch dank des Arbeitgebers Land Steiermark, der eine große Flexibilität zuließ. Die meisten Kolleginnen und Kollegen kamen gerne ins Büro, schätzten die Sozialkontakte und den weitgehend normalen Arbeitsalltag in der Bibliothek, während „draußen“ der Viruswahnsinn tobte.

Leider blieben wir vom Virus nicht verschont: Mitten im österreichischen Corona-Peak – Anfang November 2020, hatten sich – wir wissen bis heute nicht wie und wo, letztlich neun Kolleginnen und Kollegen mit Corona infiziert. Gott sei Dank verlief die Infektion bei allen leicht, sie erreichte die Landesbibliothek aber zu einem Zeitpunkt, wo die Bibliothek eigentlich wieder hätte aufgesperrt werden können. Also: Für 2020 verzeichnet die Landesbibliothek aufgrund des eigenen Clusters zwei Wochen zusätzliche Schließzeit über die behördlich verordneten Sperren hinaus. Die erste Schließung im März hat uns emotional hart getroffen: Bereits am 12. März um 13 Uhr zu Mittag musste die Steiermärkische Landesbibliothek zusperren und alle Veranstaltungen absagen. Das betraf neben den Lesungen etc. auch die offizielle

Eröffnung der neuen Kinder- und Jugendbibliothek und der Ausstellung „Schreiben im Schatten, Geistvoll, Talentvoll, Pikant – Wanda von Sacher-Masoch zum 175. Geburtstag“. Zwei Veranstaltungen die wir 1,5 bzw. 2 Jahre lang vorbereitet hatten. Beide Veranstaltungen haben wir nicht mehr nachgeholt, weil es leider aus vielfältigen Gründen nicht mehr gepasst hat. Die Ausstellung zu Wanda von Sacher-Masoch denken wir eventuell für 2025 zum 180. Geburtstag nochmals an.

Wir werfen in diesem Jahresbericht einen umfassenden Blick auf das Corona-Jahr, denn schon jetzt prognostizieren Experten, „dass wir die Pandemie vergessen werden“. Dem wollen wir vorbeugen und möglichst viel von dem, was dieses Jahr ausgemacht hat, einfangen.

Für Ihr Interesse an den Tätigkeiten des Teams der Steiermärkischen Landesbibliothek bedankt sich einmal mehr

Mag.^a Katharina Kocher-Lichem

MÄRCHENHAFT IN VIELFACHER HINSICHT: ES WAR EINMAL ...



Märchenhaft ging es in der Steiermärkischen Landesbibliothek zu, seit die neue Ausstellung „Es war einmal ... Märchen und Märchensammlungen im Lauf der Jahrhunderte“ im Veranstaltungssaal der Steiermärkischen Landesbibliothek eröffnet wurde.

Von den ersten schriftlichen Märchensammlungen, wie den „Märchen aus Tausendundeiner Nacht“, über die Buchausgaben der großen europäischen Märchensammler, wie Charles Perrault oder die Brüder Grimm, bis hin zu den modernen Märchen-erzählungen eines Michael Köhlmeier spannte sich der zeitliche Bogen. Von den Volksmärchen über die Kunstmärchen, etwa eines Hans Christian Andersen oder Märchenklassikern wie „Alice im Wunderland“, bis zu den genreüberschreitenden Dichtungen J. R. R. Tolkiens oder Joanne K. Rowlings spannte sich der thematische Bogen. Und geografisch führte die

Reise über die steirischen Märchensammlungen hinaus in die weite Welt mit Märchensammlungen aus verschiedenen Ländern, Regionen oder von diversen Kulturen. Gezeigt wurden in dieser kleinen, feinen Ausstellung einige Raritäten und Kostbarkeiten aus den Beständen der Bibliothek, diverse alte Ausgaben mit wunderbaren Illustrationen zum Beispiel, garniert mit gar wundersamen magischen Dingen ...

Auch in der neu gestalteten Kinder- und Jugendbibliothek konnten interessierte Besucherinnen und Besucher nicht nur in Märchenbüchern blättern (und diese natürlich auch ausborgen), sondern sie wurden durch ein liebevoll gestaltetes Wandgemälde von Luise Kloos gleich auf das Thema „Märchen“ eingestimmt. Von Luise Kloos stammte auch die künstlerische Gestaltung der Ausstellung. Kuratiert wurde sie von Christine Wiesenhofer.



Pinocchio



Aschenputtels Schuh



Der Zauber von Tausendundeiner Nacht

CORONA – 2020 IN DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESBIBLIOTHEK: AUF UND ZU

Von 250 Arbeitstagen hatte die Steiermärkische Landesbibliothek (LB) im Jahr 2020 nur an 96 Tagen ganz normal geöffnet, an insgesamt 83 Tagen (inklusive der regulären, reduzierten Öffnungszeiten in den Sommerferien) halbtags geöffnet und an 71 Tagen geschlossen.

Im Details sah das für 2020 so aus:

1. Lockdown: Die LB schloss am Donnerstag, 12. März, um 13 Uhr und blieb bis Freitag, 15. Mai, geschlossen.

Am 18. Mai sperrte die LB wieder auf und war bis 11. Juli aus Sicherheitsgründen nur halbtags geöffnet: montags, mittwochs und freitags am Vormittag, dienstags und donnerstags am Nachmittag. Der lange Donnerstag bis 20 Uhr wurde wegen der Ausgangssperren ausgesetzt, die LB war täglich nur bis 17 Uhr geöffnet.

Über die Sommerferien lief der Betrieb wie immer bis 13 Uhr, ab Schulbeginn wieder normal ganz-

tätig, allerdings weiterhin an allen Tagen nur bis 17 Uhr.

Corona-Cluster: Ende Oktober/Anfang November erkrankten neun Mitarbeiter*innen der LB an Corona, wie und wo sie sich ansteckten, war nicht nachvollziehbar. Um die Benutzer*innen zu schützen, blieb die LB vom 3. November bis letztlich zum 6. Dezember geschlossen. Das war bitter, denn die LB hätte eigentlich vom 2. bis zum 16. November, im sogenannten Lockdown light geöffnet haben können. So blieb die LB leider clusterbedingt bis zum Ende des 3. Lockdown am 6. Dezember geschlossen.

Von 7. bis 28. Dezember durfte wieder offengehalten werden, ab dann galt der 4. Lockdown, der bis in den Jänner 2021 hineinreichte.

Die Steiermärkische Landesbibliothek wurde im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Schutzmaßnahmen insgesamt drei Mal zugesperrt und zwei Mal aufgesperrt.



Die Künstlerin Veronika Tzekova „kommentierte“ das aktuelle Geschehen mit ihren **sylaBLEndings**, ihren Gedichten auf Leuchtkästen.

SICHER IST SICHER:

BUCHQUARANTÄNE

Mit der Öffnung am 18. Mai 2020 wurden auch alle nur erdenklichen Hygienemaßnahmen eingerichtet und umgesetzt, die kurioseste Maßnahme war die Buchquarantäne. Die verordneten wir uns selber, denn niemand konnte die Frage beantworten, ob es die Möglichkeit gibt, sich durch Berühren von Oberflächen mit dem Corona-Virus anzustecken. Also landeten unsere Bücher zur Sicherheit aller, der Mitarbeiter*innen und der Benutzer*innen, nach der Rückgabe für 5 Tage in einer Schachtel. Erst dann wurden sie wieder eingestellt. Das haben wir bis Ende 2020 beibehalten.



Boxen für die Buchquarantäne – pro Tag eine (oder mehrere) Boxen, vier Tage Ruhezeit, erst dann wurden die Bücher wieder eingestellt

MASKEN, DESINFEKTION UND ABSTAND:

FREUDE ÜBER DIE WIEDERERÖFFNUNG

Bei der ersten Öffnung im Mai mussten auch für die Nutzer*innen Masken bereitgehalten werden, sollte jemand ohne kommen, und es musste explizit Wert darauf gelegt werden, dass die Hände desinfiziert werden. Bei den Nutzer*innen überwog die Freude, dass die LB wieder geöffnet hatte, sie trugen alle Maßnahmen mit Fassung und hielten sich gut an die Regeln. Im Laufe des Jahres haben ohnehin beinahe alle alles gelernt, und Maske, Desinfektion sowie Abstand wurden zur Selbstverständlichkeit.

Der Freihandbereich der LB war und ist großzügig, das Abstandhalten war kein Thema. Für Verärge-

lung sorgten immer wieder die Phasen, an denen die Buchregale nicht zugänglich gemacht werden durften und nur das Abholen und Zurückbringen möglich war. Besondere Verärgerung verursachte die Tatsache, dass die Recherche-PCs entweder gar nicht oder nur in begrenzter Zahl (aufgrund der Abstandsregeln) zugänglich gemacht werden durften. Viele Personen haben keinen eigenen PC und nutzen die Geräte im Freihandbereich der LB intensiv für die Recherche bzw. sind diese auch ihr persönliches Korrespondenzfenster zur Welt. Das waren die einzigen kleinen, aber lauten Wutanfälle, mit denen auch wir den Frust der Menschen an der Situation mitbekamen.



Abstandsmarkierung im Mai 2020, getrennter Zu- und Abgang sowie kein Zugang zu den PCs

EIN OPFER DES LOCKDOWN:

WANDA VON SACHER-MASOCH

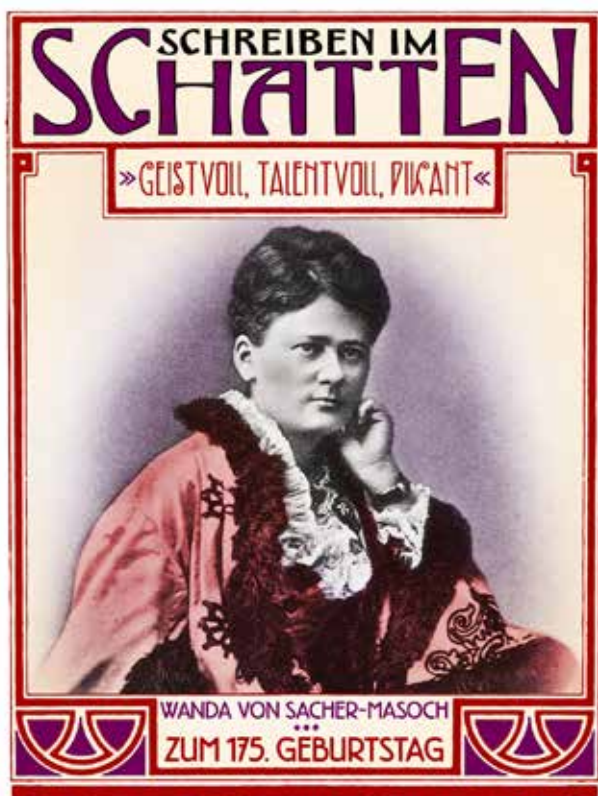
Sie war eines der Highlights der Steiermärkischen Landesbibliothek, die dem Lockdown zum Opfer fiel: die Ausstellung, die zum 175. Geburtstag von Wanda von Sacher-Masoch geplant gewesen war und am 18. (!) März 2020 hätte eröffnet werden sollen.

Wir haben sie letztlich zur Gänze abgesagt, halten aber an der Idee fest, diese Ausstellung vielleicht zum 180. Geburtstag von Wanda von Sacher-Masoch rund um den 14. März 2025 nochmals in Angriff zu nehmen.

Die Ausstellung wäre Wanda, der ersten Frau Leopold von Sacher-Masochs, gewidmet gewesen, die am 14. März 1845 in Graz geboren wurde. Mit dieser feinen kleinen Schau sollte sie als eigenständige Schriftstellerin präsentiert werden. Die Suche nach Werken von Wanda von Sacher-Masoch im Katalog der Steiermärkischen Landesbibliothek Ende 2018 war ernüchternd. Ihre viel besprochenen Hauptwerke „Meine Lebensbeichte“ und auch „Masochismus und Masochisten“ waren zwar in Erstausgaben vorhanden, aber keine andere ihrer selbstständigen Publikationen. Diese Erfahrung bestärkte Wulfhard Stahl, den Wanda von Sacher-Masoch-Spezialisten dieser Tage, in seinem Plan, diese Frau anlässlich

ihres 175. Geburtstages im März 2020 mit einer Ausstellung zu würdigen. Eine große Bandbreite an Ausgaben ihrer Werke in vielen Sprachen und Auflagen bis heute hätte gezeigt werden sollen und auch viele Briefe – unter anderem ein Brief Wandas an Peter Rosegger.

Die Broschüre zur Ausstellung war fertig und wurde einen Tag bevor wir zusperren mussten ins Haus geliefert. Wir boten an, sie kostenlos an Interessierte zu versenden – was zu unserer Überraschung durchaus nachgefragt wurde.



19. März bis 30. April 2020

Cover der Ausstellungsbroschüre

An Wanda und ihren Werken sind wir drangeblieben, gegen Ende des Jahres 2020 haben wir fast die ganze Sammlung an Werken aus der Sammlung Wulfhard Stahls angekauft. Sollte also 2025 eine Ausstellung wirklich gelingen, kann sie zu guten Teilen aus dem eigenen Bestand der Landesbibliothek bestückt werden.

Für das grafische Konzept und das Layout der Ausstellung konnten wir den Grazer Künstler Jörg Voggel gewinnen – dessen Cover zur Broschüre nachstehend abgedruckt

ist. Die Vorbereitung zur Ausstellung hat fast ein Jahr gedauert. Dass diese Arbeit nicht ganz umsonst war und nochmals eine Chance bekommt, daran wird festgehalten!

EIN PAAR KONNTEN STATTFINDEN:

LESUNGEN IM JAHR 2020

Bevor die Pandemie im Veranstaltungssaal Licht und Mikros abschaltete, wurde im Jänner noch hoffnungsvoll mit einem absoluten Highlight ins neue Jahr gestartet:

Der bekannte Kabarettist und Fernsehmoderator **Dirk Stermann** las aus seinem Roman über den steirischen Orientalisten Hammer-Purgstall „**Der Hammer**“. Durch den großen Andrang wurde die Lesung in das Auditorium des Joanneumsviertels verlegt, das bis auf den letzten Platz gefüllt war und dennoch nicht alle BesucherInnen aufnehmen konnte, sodass die Veranstaltung auch ins Foyer übertragen wurde.

Im Februar las **Andrea Wolfmayr** aus ihrem aktuellen Roman „**Rückfall**“. Dann kam mit **Dominik Barta** ein junger Autor nach Graz, dessen Romandebüt „**Vom Land**“ von Kritik und Medien begeistert aufgenommen wurde.

Der März sollte im Zeichen des Grazer Krimifestivals **Fine Crime** stehen. Nach einer fulminanten Eröffnung mit Robert Preis und der Grazer Band Anna Absolut durch den Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl mussten alle weiteren Veranstaltungen abgesagt werden. Die geplante Lesung von **Claudia Rossbacher** aus ihrem Roman „**Steirerster**“ wurde aufgezeichnet und über Youtube gesendet, dann gab es den ersten Lockdown.

Der Herbst ließ wieder zarte Hoffnungen auf Normalität aufkeimen. So lasen im Oktober zuerst die junge steirische Autorin **Teresa Kirchengast** aus ihrem Debüt „**Schwarze Schafe**“ und dann **Werner Schandor** aus seinem Essayband „**Wie ich ein schlechter Buddhist wurde**“. Alle weiteren geplanten Veranstaltungen mussten aber leider wieder abgesagt werden.



Dirk Stermann



Andrea Wolfmayr



Dominik Barta



Robert Preis



Teresa Kirchengast



Werner Schandor





**Bücher sind
fliegende Teppiche
ins Reich der Phantasie.**

– James Daniel –

JAHRESPROGRAMM 2020:

AUSZEIT IN DER KINDER- UND JUGENDBIBLIOTHEK

Der Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 verhinderte nicht nur die feierliche Eröffnung der neuen Kinder- und Jugendbibliothek, sondern bedeutete auch das Aus für das Jahresprogramm.

Für die Kinder- und Jugendbibliothek wäre das Jahr 2020 unter dem vielversprechenden Motto „Geheimnisvolles“ gestanden. Ein bunter Reigen an Lesungen, Workshops und Theateraufführungen war für die Kinder und Jugendlichen vorbereitet.

Mit zwei Lesungen startete die Landesbibliothek ins neue Jahr: Im Jänner las die Autorin Katrin Zipse für

jugendliche Bibliotheksbesucher*innen aus ihrem Buch „Glücksdrachenzzeit“. Ebenfalls im Jänner war Usch Luhn mit ihrem Buch „Luchs mit Liebeskummer“ zu Besuch.

Im Februar gab es mit dem Theater ASOU und einem Workshop der Theaterpädagogen OPERaktiv einen schauspielerischen Schwerpunkt.

Und dann kam Corona! Es musste nicht nur die Kinder- und Jugendbibliothek schließen, sondern leider mussten auch alle weiteren 16 geplanten Veranstaltungen ersatzlos abgesagt werden.



IM ZEICHEN DES STEIRISCHEN PANTHERS: PRIX STYRIA 2020



Die Steiermärkische Landesbibliothek (LB) vergibt seit 2017 den Prix Styria für die besten Vorwissenschaftlichen Arbeiten bzw. Diplomarbeiten mit Steiermark-Bezug.

Die Preise für die besten Vorwissenschaftlichen Arbeiten (AHS) gingen an:

- **Lara Schönbacher** aus dem BG/BRG Pestalozzi Graz erhielt den 1. Preis (500 Euro) für die Vorwissenschaftliche Arbeit „Die Organisationskultur der alternativen Musikszene in Graz“.
- **Josefine Meyer** aus dem Akademischen Gymnasium Graz erhielt den 2. Preis (300 Euro) für die Vorwissenschaftliche Arbeit „Lagerfäulebefall des steirischen Apfels – das Mikrobiom als natürlicher Schutz“.
- **Fiona Helena Sinz** aus dem BORG Dreierschützengasse erhielt den 3. Preis (200 Euro) für die Vorwissenschaftliche Arbeit „Leobensvergessener Widerstand gegen das NS-Regime. Die Partisanen der Eisenstraße“.

Die Preise für die besten Diplomarbeiten (BHS) gingen an:

- **Alina Schörghofer, Anna Rettenwender, Anna Schilcher** aus der Ski-Akademie Schladming erhielten den 1. Preis (je 500 Euro) für die Diplomarbeit „Entwicklung und Analyse Corporate Brandings in der Tourismuswirtschaft – Einzelfallstudie anhand der Destination Schladming-Dachstein“.
- **David Buchgraber, Markus Fink, Pascal Puntigam, Wendelin Puntigam** aus der HTBLA Kaindorf erhielten den 2. Preis (je 250 Euro) für die Diplomarbeit „Teach-In-Station – in Kooperation mit Knapp Systemintegration GmbH“.
- **Maleen Krammer, Julia Grabner, Chantalle Van Es, Kerstin Savka** aus der HAK Weiz erhielten den 3. Preis (je 125 Euro) für die Diplomarbeit „Die Belegung des Trummerhofes – Ein Beitrag zur Landentwicklung“.

2020 waren 44 Arbeiten eingereicht worden, 24 davon kamen aus einer AHS und 20 aus einer BHS. Die Preisverleihung fand am 8. Juli statt, die Urkunden und Preisgelder wurden von Kulturlandesrat Mag. Christopher Drexler überreicht.



Lara Schönbacher und
Landesrat Christopher Drexler



Anna Rettenwender und
Landesrat Christopher Drexler

ERWERBUNG DER LANDESBIBLIOTHEK:

ARCHIV DER LICHTUNGEN

Die Verhandlungen zum Ankauf des Archivs der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN hatten rein informell schon vor einigen Jahren begonnen – eigentlich mit der Frage, ob das Depot der Zeitschrift, das in der Urania in Graz einen riesigen Kasten eigentlich sprengte, nicht eine Chance hätte, in der Landesbibliothek Platz zu finden.

Bei der Gelegenheit bekundete die Direktorin der Steiermärkischen Landesbibliothek auch das Interesse am gesamten Archiv der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN. Ein Gutachter, der für den Ankauf einen Preis ermitteln konnte, war mit Univ.-Prof. Dr. Gerhard Melzer bald gefunden – als er sich jedoch an die Arbeit machen wollte, fand er ein riesiges Konvolut an Ordnern vor, das in dieser Form unmöglich zu bewerten war. Das war im Frühjahr 2019. Von diesem Zeitpunkt an bis zum Herbst 2020 meisterten der den LICHTUNGEN intensiv verbundene Autor, Mag. Christian Teissl, und der emeritierte Herausgeber der Lichtungen, Dr. Markus Jaroschka, die Herkulesaufgabe, dieser unüberschaubaren Menge eine übersichtliche Ordnung angedeihen zu lassen.

So konnte der Bewertung letztlich Ende des Jahres 2020 auch der Ankauf des Archivs der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN durch die Steiermärkische

Landesbibliothek folgen. 50.000 Euro investierte die Landesbibliothek, um nun seit Ende 2020 – neben dem Archiv der Literaturzeitschrift manuskripte – im Besitz eines weiteren Archivs einer der wesentlichen Literaturzeitschriften der Steiermark zu sein. Das Archiv der LICHTUNGEN umfasst den Zeitraum von der Gründung 1979 bis 2018 und hat eine Dimension von 113 Ordnern. Selbstverständlich ist auch dieses Archiv, wie das der manuskripte, konservatorisch gut aufzubereiten und bibliothekarisch zu erschließen, um es für interessierte Forscher*innen zugänglich zu machen. Die Geschichte der LICHTUNGEN ist von erheblichen Veränderungen gekennzeichnet, was sie für die Forschung über die im Archiv vorhandenen Unterlagen hinaus interessant macht. Mit dem Archiv der LICHTUNGEN ist auch das Depot der Zeitschrift in die LB gewandert, d. h. der Kasten in der Urania wurde geleert und nun befinden sich alle Ausgaben der Zeitschrift, die noch vorhanden sind, geordnet im Magazin der Landesbibliothek.

Die aktuelle Herausgeberin, Autorin Andrea Stift-Laube, hat die LICHTUNGEN mit der Ausgabe 160/2019 sanft modernisiert, wie sie in ihrem Vorwort erklärt. Sie denkt vernetzt und hat noch die eine oder andere Kooperation der Literaturzeitschrift mit anderen Institutionen vor.



Alle Ausgaben der LICHTUNGEN bis 2018



Das geordnete Archiv der LICHTUNGEN

VERBLEIB IN DER STEIERMARK:

manuskripte-ARCHIV

Gekauft wurde das Archiv der Literaturzeitschrift *manuskripte* vom Wissenschaftsressort des Landes, übernommen wurde es von der Steiermärkischen Landesbibliothek, die es in den folgenden Jahren erschließen und in weiterer Folge als Dauerleihgabe an das Franz-Nabl-Institut zur wissenschaftlich-literarischen Forschung übergeben wird. Das Archiv umfasst den Zeitraum von 1960 bis 2015 und umfasst 359 Gebinde an Korrespondenz, Manuskripten, Zeitdokumenten u. a. m. Der Kaufpreis beträgt 110.000 Euro und basiert auf den Schätzungen von zwei unabhängigen Gutachten.

Mit diesem Ankauf konnte das Archiv einer der wichtigsten Literaturzeitschriften Österreichs für die Steiermark erhalten und im Besitz des Landes Steiermark bleiben.

Herausgeber Andreas Unterweger hat für die Sonderausgabe *„Wie es mit der Literatur weitergeht. 60 Jahre Literaturzeitschrift manuskripte“* folgende Marginalie verfasst: „Eher als Aufbruch denn

als Abschied ist der Verkauf unseres Archivs an das Land Steiermark zu verstehen, dessen Konditionen Alfred Kolleritsch und ich noch gemeinsam verhandelt hatten. Den Vertrag musste ich nun freilich allein unterschreiben. Es ist ein kostbares Erbe, das wir im Sinne einer optimalen Aufbewahrung und wissenschaftlichen Bearbeitung gerne aus der Hand geben. Gleichzeitig wird dringend benötigter Platz für Neues geschaffen.“

Es ist nun Aufgabe der Landesbibliothek, diese Gebinde zügig aufzubereiten. Dazu werden alle Plastikhüllen, Heft- und Büroklammern etc. entfernt, allerdings wird die Ordnung, die in den Gebinden vorgefunden wird, bei der Vermappung in säurefreies Papier strikt beibehalten. Die Erschließung macht den Bestand des Archivs zur Gänze im Katalog der Landesbibliothek nachweisbar, bevor alles ans Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung zur wissenschaftlichen Bearbeitung als Dauerleihgabe weitergereicht wird. Auch diese institutionenübergreifende Zusammenarbeit zeichnet das Projekt aus.



(v.l.) Wissenschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, Andreas Unterweger (*manuskripte*) und Kulturlandesrat Christopher Drexler bei der Übergabe der *manuskripte* an das Land Steiermark



Das Verladen der Kartons



359 Gebinde im LB-Magazin vorher



359 Gebinde im LB-Magazin nachher

VERÖFFENTLICHUNGEN DER LANDESBIBLIOTHEK:

BAND 45

Christine Wiesenhofer, Mitarbeiterin der Steiermärkischen Landesbibliothek publizierte mit „Rosa Fischer - Kleinbauerndirndl, Schriftstellerin, Weltbürgerin“ den aktuellen vielbeachteten Band der Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek.

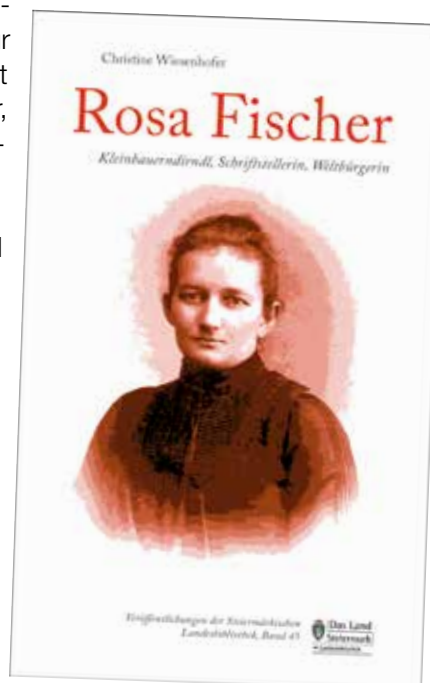
Von der oststeirischen Provinz nach Oakland, Kalifornien, vom lese- und schreibbegeisterten jungen Mädchen zur meistpublizierten Autorin ihrer Zeit im Heimgarten – Rosa Fischer, 1868–1942, war eine bemerkenswerte Frau.

Dieses Buch zeichnet anhand ihrer Briefe an Peter Rosegger – mit dem sie in regem Briefwechsel stand und den sie auch einige Male persönlich traf – und diverser anderer Briefe und Zeitdokumente das Leben dieses „Kleinbauerndirndls“ (© Peter Rosegger) nach. Zeigt ihr zähes Ringen um Anerkennung und Erfolg, ihre Ängste, Träume

und Sehnsüchte, ihre kämpferische Natur und ihr Selbstbewusstsein sowie ihre tiefe Religiosität und folgt ihr über Wien und Berlin bis nach Amerika. Rosa Fischer dokumentierte das Leben der Bauern und einfachen Leute der Oststeiermark und zeichnete ihre Sitten und Gebräuche auf. Sie war aber auch äußerst interessiert am sozialen und politischen Geschehen ihres jeweiligen Umfeldes, und im Land der unbegrenzten Möglichkeiten schaffte sie es bis in den „San Francisco Examiner“, der einen langen offenen Brief über ihre Gedanken zum Ersten Weltkrieg abdruckte.

Der vorliegende Band rückt diese außergewöhnliche Frau wieder in den Fokus der Öffentlichkeit und trägt dazu bei, ihr Andenken aufrechtzuerhalten.

Am 30. Oktober 2020 wurde das Buch im Rahmen einer Pressekonferenz von Kulturlandesrat Christopher Drexler der Öffentlichkeit präsentiert.



Mag.^a Christine Wiesenhofer und Kulturlandesrat Mag. Christopher Drexler (v.l.) anlässlich der Pressekonferenz zum neuen Band der Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek

DIE LANDESBIBLIOTHEK IN DEN MEDIEN: ZEITUNGSSPLITTER

Freitag, 15. Juli 2020 **KULTUR** Seite 45



Graz: Ausstellung „Es war einmal...“ in der Steiermärkischen Landesbibliothek

Auf dem Hexenbesen durchs Archiv

Die Geschichte der Märchen ist eine wärendhafte Geschichte. Seit Jahrhunderten werden die Erzählungen in Büchern gesammelt – bis heute hält ihr Erzählkraft an. Grund genug für die Steiermärkische Landesbibliothek, für die neue Ausstellung „Es war einmal...“ einige Schmökerteile aus dem Archiv zu holen.

Hexen, Feen und sprechende Tiere – es ist eine Welt voll magischer Wesen und wunderbarer Begebenheiten, die in Märchen seit Tausenden Jahren heraufbeschworen wird. Ab dem 17. Jahrhundert erobert die – zuvor meist oral verbreitete – Volksliteratur mit Sammlungen wie Giambattista Basiles „Pentameron“, Antoine Gallands „Erzählungen aus Tausendland in Nischen“ und der legendären Grimmschen Sammlung auch den Buchmarkt. Es ist ein literarischer Höhepunkt, der bis heute anhält: Wer die Sammlung der Steiermärkischen Landesbibliothek nach dem Stichwort „Märchen“ durchsucht, der stößt auf knapp 1500 Einträge. Einige Schätze aus dieser reichen Sammlung sind nun in der Jubiläumsschau „Es war einmal...“

Illustration von Gustave Doré: Die Märchen der Mutter Gans (1866).

Landesbibliothek.steiermark.at

28 | Steiermark

„Kleinbauerdramat“ Rosa Fischer (1868-1942)

Damals in der Steiermark

Rosa Fischer: Ein Leben in Briefen

Die Bauerntochter war die meistpublizierte Autorin ihrer Zeit in Rosseggers „Heimgarten“.

Schreiben Allerdings sollte es einige Jahre dauern, bis sie ihren ersten Text veröffentlichte. Ihr erster Mann war Ludwig Angenberger, nach dessen Tod lernte sie durch Vermittlung Anton Bartholomeus Peter Rosseggers (1845-1908) kennen – und blühten in der Folge zur meistpublizierten Autorin in dessen Zeitschrift „Heimgarten“.

Erhalten ist heute vor allem ihre Briefkorrespondenz mit dem Heimgartenredakteur, die zeigt, dass Fischer zeitweilig mit ihrer vorgegebenen Balanc ausbreiten „Brennereisner“, erzählt Wiesenhofers, „als sie ihr Leben selbst in die Hand

genommen hat. Sie hat die Enge ihres häuerlichen Milieus hinter sich gelassen und es erreicht, gewisse finanzielle Abhängigkeit und Unabhängigkeit zu finden, die sich auch wenig gefallt daran, dass der berühmte Rossegger sie zuweilen „Kleinbauerdramat“ nannte. Immerhin umfasst 51 Texte von ihr im „Heimgarten“.

Fischer's Texte spiegeln die Realität des häuerlichen Lebens wider. 1903 erscheint in der Österreichischen Verlagsanstalt Wien ihr erstes und einziges Buch „Österreichs Bauerntagebuch“. Einige Jahre später setzt sie einen weiteren Lebensraum in die Tat um und geht nach Amerika, wo sie 1913 dem Ingenieur Josef Schieber heiratet. Fortan berichtet sie Rossegger werden rar, der letzte erhaltene Brief stammt aus dem Jahr 1915. Rossegger's Nachlass der Landesbibliothek 14 Briefe von Fischer an Rossegger.

Wiesenhofers Biografie ist Band 45 aus der Reihe der Landesbibliothek – und übrigens der erste, der sich mit dem Leben einer Frau befasst. Er ist in der Bibliothek sowie im Buchhandel erhältlich.

Historische Anekdoten

Robert Engelle und Robert Preis schildern in „Skandale, Klämpf, Revolutionäre“ (14,90 €) historische Ereignisse rund um schneeigen, böse Räder und wilde Schlachten. In dem Buch „Erkläre mir die Grazer Geschichte“ (9,90 €) illustriert Kleine-Zei-

fung-Chefgrafiker Günter Pichler die Historie mit anschaulichen Grafiken. Beide Bücher gibt es im Buchhandel sowie in der Edition Kleine Zeitung. Zu bestellen unter: shop.kleinezeitung.at

Oststeiermark Sonntag, 20. September 2020

Das Leben einer Weltbürgerin nachgezeichnet

Die Hartbergerin Rosa Fischer war Chronistin des österreichischen Lebens und Weltbürgerin. Nun ist eine Biografie über sie erschienen.

Handverfassten Briefe in die heutige literarische Schatzkammer überstrahlt werden im Zuge dieser Jubiläumsschau Gedächtnisblätter und Briefe von Rosa Fischer. Viele ihrer als Rossegger abgedruckten Briefe wurden in dem von ihm herausgegebenen Magazin „Heimgarten“ veröffentlicht.

In Summe erschienen im Zeitraum von 1896 bis 1909 über 50 Briefe von ihr in der Publikation. Fischer war damit die meistpublizierte Frau in Rosseggers Magazin. Diese lässt sich die große Wertschätzung, die der damalige Literaturkritiker aus der Waldkammer Fischer entgegenbrachte, ablesen. Fischer wiederum übertrug als ihren geübtesten Bekanntheit: „Mich hat an Rosa Fischer was allein fasziniert, das ist es unter widrigsten Umständen – sie wachte in ähnlichen Verhältnissen auf

handverfassten Briefe in die heutige literarische Schatzkammer überstrahlt werden im Zuge dieser Jubiläumsschau Gedächtnisblätter und Briefe von Rosa Fischer. Viele ihrer als Rossegger abgedruckten Briefe wurden in dem von ihm herausgegebenen Magazin „Heimgarten“ veröffentlicht.

In Summe erschienen im Zeitraum von 1896 bis 1909 über 50 Briefe von ihr in der Publikation. Fischer war damit die meistpublizierte Frau in Rosseggers Magazin. Diese lässt sich die große Wertschätzung, die der damalige Literaturkritiker aus der Waldkammer Fischer entgegenbrachte, ablesen. Fischer wiederum übertrug als ihren geübtesten Bekanntheit: „Mich hat an Rosa Fischer was allein fasziniert, das ist es unter widrigsten Umständen – sie wachte in ähnlichen Verhältnissen auf

Kleine Zeitung Sonntag, 20. September 2020

Die Autorin der Fischer-Biografie

Christine Wiesenhofers wurde in Pölla geboren. Ausbildung: Diplomandin für Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Wiesenhofers war als Autorin und Verlegerin tätig. Mitbewohnte sie in der Steiermärkischen Landesbibliothek beschäftigt ist, wo sie neben bibliographischen Tätigkeiten das Programm der Lesungen und Ausstellungen kuratiert. Buchpräsentation am 20. September um 19 Uhr im Museum Hartberg, wegen der begrenzten Besucherzahl wiederum am Montag in der Buchhandlung Moravia. Tel. 03132/52 01 6 gebeten.

ANZEIGEN-AUFGABE

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Mo. bis Do. 8.30 bis 15.30 Uhr Fr. 8.30 bis 14 Uhr Tel.: 0316/875-3700 mail:neuerung@klosterzeitung.at www.klosterzeitung.at/wohnen

KLEINE ZEITUNG

Klämpf kleidet

Seitens 28.12.2020 Hartberg, Tel. 0332/61 610 Mo. Di. 8-18 Uhr, Fr. 8-13 Uhr E-Mail: hart@klosterzeitung.at Redaktion: Hans-Joachim (0332) 610 1000/1001/1002 Tina Untwiesner (0332)

Sekretariat: Gertrude Reithauer, Heide Maria Rappold, E-Mail: hart@klosterzeitung.at Werbeabteilung: Karl-Gottfried (0332) 610 200, Abschlussservice und Digital-support: (0332) 610 3200

ZEITUNGSSPLITTER:



Christine Wiesenhofer widmet sich in 'Der Traum eines steirischen Bauerndirndls'

Üblicherweise ist Christine Wiesenhofer für die Publikationsreihe der Steiermärkischen Landesbibliothek verantwortlich. Band 45 hat sie kurzerhand selbst geschrieben und ihn der heute zu Unrecht vergessenen österreichischen Autorin Rosa Fischer (1868-1942) gewidmet. Es ist das Porträt einer außergewöhnlichen Frau...

Krone STEIERMARK. SPRIECH DES TAGES: Neben der Medien Kunst, Dinge zu veröffentlichen, gibt es die Kunst, Dinge unveröffentlicht zu lassen. NAMENSTAG: Allerheiligen, Harald, Wolfhold, Lutpold, Casar...



Graz: Duo Julia Lena zeigt 21 Visionen für das 21. Jahrhundert

Julia Zangerer und Lena Westphal prüfen im zweiten Teil ihres Kulturjahr-2020-Projekts „21 Visionen für das 21. Jahrhundert“ die Möglichkeiten von technischer Verformung und künstlicher Intelligenz. Im Gedröck der Kunst geht es um große Dinge wie Gott, Terror, Rassismus, Demut und Säkularismus...



Ihrem Buch 'Rosa Fischer' der vergessenen Schriftstellerin steirischen Bauerndirndls

Dieses interessante Leben hat Christine Wiesenhofer anhand von Briefen, Texten und Zeitungsartikeln nun in Buchform gebracht. Um 20 Euro ist es in der Landesbibliothek erhältlich. M. Reichart



Warum die letzten Jahre so warm waren

Seit den 1970er Jahren steigt die globale Mitteltemperatur systematisch an, allerdings mit starken Schwankungen von Jahr zu Jahr. Dieser Anstieg beträgt rund 0,18°C pro Jahrzehnt und ergibt eine gerade Linie, wenn man Temperaturänderung mit der Zeit zeichnet. Seit 2015 liegen alle Werte oberhalb dieser Linie...

26 | Steiermark. Damals in der Steiermark. Hans und der Herr Süd-West-Wind. Der britische Künstler und Theoretiker John Ruskin schrieb 1841 ein Märchen, das in der Steiermark spielt. Über John Ruskin (1819-1900) ist vieles bekannt. Seine naturbezogene Ökonomie- und Landschaftstheorie beeinflusste so bedeutende Architekten wie Louis Henry Sullivan (1856-1924)...

26 | KULTUR Nov. 2020 S. 48. Zäes Ringen im Efog. Die Autorin Christine Wiesenhofer mit Landesrat Christian Dreier bei der Buchpräsentation. Rosa Fischer war Bauerntheater- und Schriftstellerin. In ihrem Buch 'Rosa Fischer' der vergessenen Schriftstellerin steirischen Bauerndirndls...

BESONDERE ANKÄUFE DER LANDESBIBLIOTHEK 2020:

NEUZUGÄNGE UND ERWEITERUNG

Die Grafiksammlung der Steiermärkischen Landesbibliothek hat durch die Neuzugänge eine bedeutende Erweiterung erfahren. Gemeinsam mit acht Grazer Ansichten aus dem 19. Jahrhundert wurden acht Lithografien und Kupferstiche der übrigen Steiermark und auch der ehemaligen Untersteiermark angekauft. Als Beson-

derheit konnte die frühe Fotografie „Das Eiserne Thor in Gratz Demotiert [sic] im Winter 1859-60“ des Grazer Fotografen Carl Sannoner erworben werden. Er war einer der ersten Fotografen in der Stadt und wurde schon 1862 im Grazer Adresskalendarer als „Porträtmaler und Photograph“ geführt. Ein städtebaulich hochinteressantes Dokument!



Eisernes Tor: signierte Orig.-Fotografie vor 1860, Format 26,5 x 26,3 cm



Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall: Stich um 1830, Format 25 x 34 cm



Als besonderes und seltenes Kuriosum konnte ein „Quodlibet“ erworben werden, das Joseph Kühnel vermutlich in Leoben im Jahr 1813 geschaffen hat. Es entsteht bei diesem Blatt der Eindruck, als würden auf einer barocken Steiermark-Karte (nach M. Seutter, 1728) verschiedene Dinge willkürlich abgelegt worden sein. In Wahrheit hat der Künstler sowohl die Objekte als auch die Karte selbst mit Tusche gezeichnet und durch die gelungene naturalistische Malweise die gewünschte dreidimensionale Wirkung des Blattes erzielen können.

Quodlibet: kolorierte Tuschezeichnung 1813, Format 44 x 59 cm

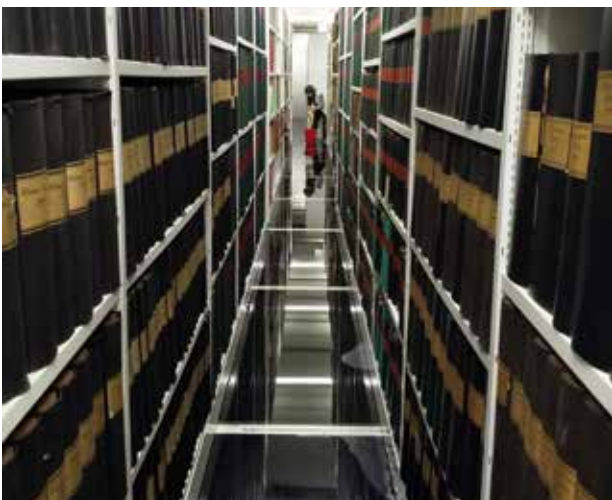
ROHRBRUCH:**BUCHSPEICHER
UNTER WASSER**

Am Montag, 04. Mai 2020, gab es in der Früh in der Zwischendecke eines Technikraums unter dem Leitstand einen Rohrbruch. Wasser trat im östlichen Stiegenhaus wasserfallähnlich über einen Rauchmelder aus, floss die Stufen bis auf das Magazinniveau hinunter und drang unter der Tür in das Büchermagazin ein. Der erste Versuch, im Technikraum in der Neutorgasse den Wasseraustritt durch das Schließen eines Ventils zu stoppen, schlug fehl. Sämtliche Kolleg*innen der LB, die nach dem ersten Lockdown erstmals wieder im Haus anwesend waren, halfen daraufhin, im Magazin mit Handtüchern und Putzlappen das Wasser behelfsmäßig aufzuwischen und das weitere massive Eindringen unter der Tür zu unterbinden. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr begann, das eingedrungene Wasser abzupumpen. Nachdem es schließlich gelungen war, den Wasseraustritt zu stoppen, wurden die Reinigungsarbeiten durch das LB-Personal zusätzlich mit Nasssaugern fortgesetzt.

Der Boden des Magazins war längere Zeit ostseitig über eine Länge von 40 Metern mit Wasser

bedeckt, wobei das Wasser stellenweise bis zu 6 Meter weit in das Magazin reichte!

Die internen Reinigungs- und Trocknungsarbeiten dauerten bis in den Nachmittag an, anschließend wurde der Magazinbereich von einer Firma mittels einer Kombination aus Ventilatoren und Entfeuchtungsgeräten über mehrere Wochen wieder ausgetrocknet. Um diesen Prozess zu unterstützen und um eventuelle Feuchtigkeitsschäden an den Medien beheben zu können, wurden in den betroffenen Regalwägen jeweils die untersten Regalfachböden ausgeräumt. Dabei wurden 400 Meter (!) Bücher, Zeitschriften, Faszikel usw. aus den Regalen herausgenommen, aufgefächert aufgestellt und nach zwei Wochen wieder eingestellt. Am Nachmittag wurde entdeckt, dass im Magazin ein weiterer Bereich in Mitleidenschaft gezogen worden war. Durch im Boden laufende Leitungen und Verrohrungen war Wasser quer durch den Raum in die Bodensteckdosen für die Arbeitsplätze am westlichen Ende des Magazins gelangt und dort übergelaufen. Auch dieser Bereich wurde gesäubert und mittels Entfeuchtern getrocknet.



Kein netter Arbeitsbeginn nach dem Lockdown, statt Bibliotheksarbeit zuerst einmal Bücherretten durch Aufwischen im Tiefspeicher



Durch Rauchmelder und Fluchtwegschild floss das Wasser aus dem Rohrbuch im Zwischengeschöß wasserfallartig herunter

NEU GEORDNET:

GROSSE VERÄNDERUNG IM LESESAAL

Da der Bereich der steirischen Nachschlagewerke im Lesesaal bereits aus allen Nähten zu platzen drohte, gab es im Sommer 2020 eine große Räuminitiative im Lesesaal.

Der Lesesaal der Steiermärkischen Landesbibliothek wurde im Zuge des Umbaus des Joanneumsviertels 2011 neu eingerichtet und der Styriaca-Bereich wurde damals zentral platziert. Nicht ganz zehn Jahre später musste für jede Neuerscheinung im Styriaca-Bereich, die im Lesesaal Platz finden sollte, etwas Älteres ins Magazin wandern, weil der Platz nicht mehr reichte. Das war ärgerlich, denn auch die älteren Publikationen wurden als Nachschlagewerke stets gut genutzt. Der Sommer 2020 war perfekt, um die schon länger geplante Veränderung in der Aufstellung im Lesesaal umzusetzen.

Nun stehen die Styriaca großzügig, übersichtlich, leicht zugänglich und luftiger auf etwa doppelt so vielen Laufmetern wie zuvor. Vieles, was bereits ins Magazin gewandert war, wurde wieder heraufgeholt, für Bücher aus der Landeshauptstadt ist endlich reichlich Platz, und die wichtigen wissenschaftlichen Reihen sind ebenfalls alle vor Ort.

Die germanistischen Nachschlagewerke, die zuvor an dieser Stelle aufgestellt waren, sind in den neu eingerichteten Seminarraum gewandert und jetzt dort übersichtlich präsentiert.

Die viele Arbeit auch im Katalog, die mit einer Neuordnung des Lesesaals in dieser Dimension verbunden war, hat sich gelohnt, seitens der Nutzerinnen und Nutzer erteten wir einhelliges Lob.



Großzügig und übersichtlich – die neue Styriaca-Ecke im Lesesaal



Darf im Styriaca-Bereich nicht fehlen: Rosegger-Gesamtausgabe von 1913



Der neue Seminarraum mit germanistischen Nachschlagewerken

EIN FAMILIENMESCH:

„LIEBER ONKEL PETER!“

Peter Rosegger war nicht nur Autor und Dichter, ein „schriftstellernder Workaholic“, sondern auch ein ausgeprägter Familienmensch, der bei allem Engagement nie auf seine Verwandten

vergaß. So etwa auch nicht auf seine Nichte Lieserl (oder Liesl) Hammer, die ihm am 3. November 1906 aus Leibnitz schrieb:

Leibnitz am 3. 11. 06

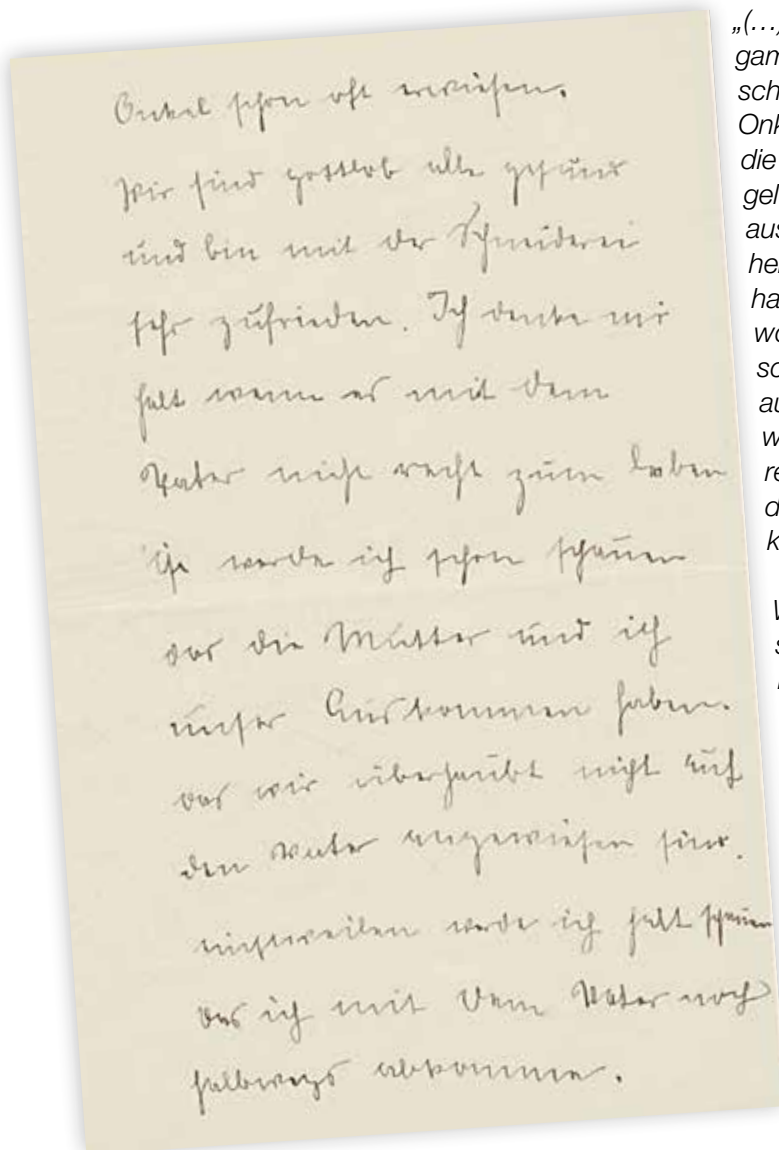
Lieber Onkel!

Ich danke Ihnen vor allem lieber Onkel für das gute Geld das Sie mir durch die Mutter für meine Maschine geschickt haben. Ich traue mir es fast gar nicht annehmen nachdem lieber Onkel schon so viel für uns gethan haben. Ich habe mir halt gedacht ich werde etwas von meinem Geld herausnehmen und jetzt hat der Onkel schon wieder mitgeholfen. nochmals meinen herzlichen Dank für alles gute was mir lieber Onkel schon oft erwiesen. wir sind gottlob alle gesund und bin mit der Schneiderei sehr zufrieden. Ich denke mir halt wenn es mit dem Vater nicht recht zum leben ist werde ich schon schauen das die Mutter und ich unser Auskommen haben. das wir überhaupt nicht auf den Vater angewiesen sind. einstweilen werde ich halt schauen das ich mit dem Vater noch halbwegs abkomme. (...)

„(...) Ich danke Ihnen vor allem lieber Onkel für das viele Geld das Sie mir durch die Mutter für meine Maschine geschickt haben. ich traue mir es fast gar nicht annehmen nachdem lieber Onkel schon so viel für uns gethan haben. Ich habe mir halt gedacht ich werde etwas von meinem Geld herausnehmen und jetzt hat der Onkel schon wieder mitgeholfen. nochmals meinen herzlichen Dank für alles gute was mir lieber Onkel schon oft erwiesen. wir sind gottlob alle gesund und bin mit der Schneiderei sehr zufrieden. Ich denke mir halt wenn es mit dem Vater nicht recht zum leben ist werde ich schon schauen das die Mutter und ich unser Auskommen haben. das wir überhaupt nicht auf den Vater angewiesen sind. einstweilen werde ich halt schauen das ich mit dem Vater noch halbwegs abkomme. (...)

Neben finanzieller Zuwendung für eine Nähmaschine ließ Peter Rosegger seiner Nichte tat- bzw. schreibkräftige Unterstützung zukommen, als es

etwa am 19. Dezember 1910 um die Klärung der Absichten eines potentiellen Heiratskandidaten für Lieserl ging:

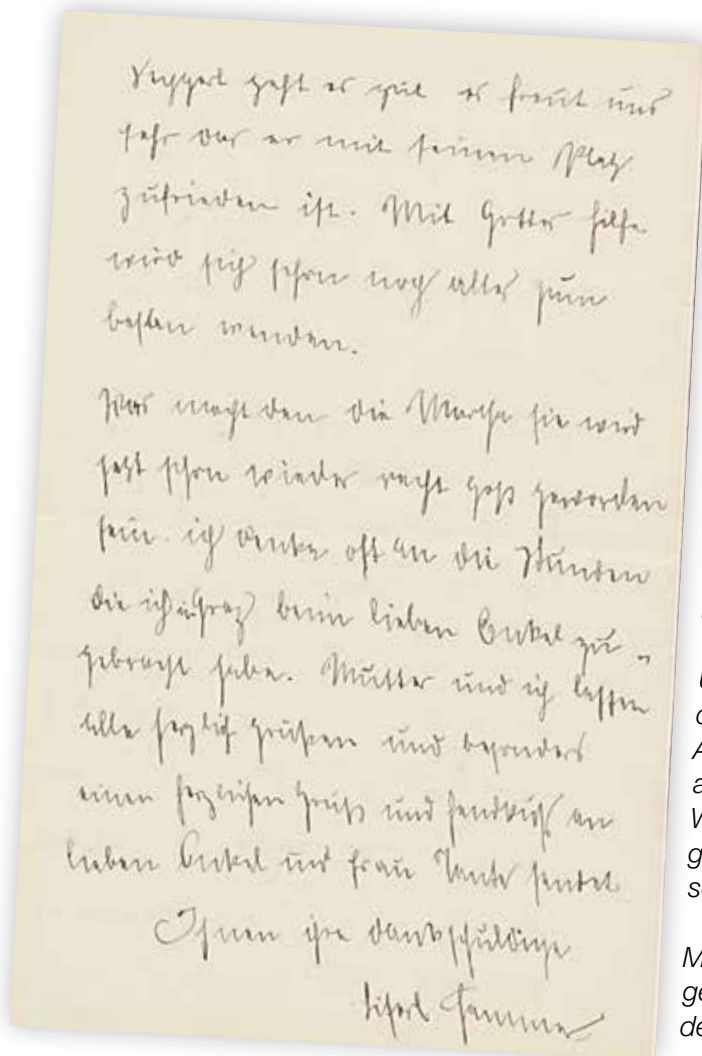


„(...) Beiliegenden Brief hat mir mein Bräutigam geschrieben und habe mir gesagt ich schicke gleich den Brief mit damit lieber Onkel ihn selbst lesen können. Wie ich um die Adresse schrieb habe ich ihm alles klar gelegt ob er wirklich die Absicht hat ganz aus freien Willen und ohne allen Zwang zu heiraten damit ich nicht einmal den Vorwurf haben soll er währe vielleicht gezwungen worden. Deshalb habe ich ihn ziemlich scharf geschrieben und hauptsächlich auch deshalb weil er doch gesagt hat wie wir sind bekannt worden das er in 2 Jahren heiraten kann und nach diesen vollendeten Jahren eigentlich gar nichts weiß so kahn mir doch ein wenig Mißtrauen.

Wenn ein Mann auch noch so lieb und scheu tun kann ins Herz kann man halt noch nicht hineinschauen. Und habe ihn einmal ernstlich geschrieben wie die Sache eigentlich ist wenn er keine rechte Freude haben sollte so wäre es lieber gleich aus. Man möchte doch auch einmal Gewißheit haben und so eine lange Bekanntschaft führt zu nichts weiter. Auf das hin hat er mir diesen Brief geschrieben. – Darum möchte ich lieben Onkel bitten wenn Sie sich ein wenig ins Mittel legen wollten denn ich glaube immer lieber Onkel können bei dieser Angelegenheit viel erobern. (...)“

Mit 10. April 1911 datiert ist ein weiteres Schreiben von Lieserl an ihren Onkel, nachdem dieser offen-

sichtlich in ihrem Sinne bei ihrem Bräutigam interveniert hatte:



„(...) Auf Ihren Brief an Vötsch hat er mir nur eine Karte geschrieben wo er nicht im geringsten irgend etwas von Ihrem Schreiben erwähnte. Ich kann nur nicht begreifen das er nicht einmal so viel Ehrgefühl hat um in irgend einer Weise über sein Benehmen Aufklärung giebt. Um so mehr befremdet er mich weil er doch immer so gut und edel gesinnt war das ich für seine Ehrenhaftigkeit alles eingesetzt hätte. Ich hätte gerne schon früher einmal geschrieben aber ich wollte die Zeit abwarten was Vötsch mir schreiben wird. Lieber Onkel ich habe nicht gewußt das es auf der Welt Menschen geben kann die so einen Ehrlichen aufrichtigen Character zeigen und die in jeder Weise so zuvorkomment und liebenswürdig sind plötzlich so kalt und herzlos werden können.

Und zum Schluß nicht einmal der Mühe wert finden auch nur eine Zeile der Entschuldigung oder Aufklärung zu geben. Das man ohne allen Grund auf einmal so werden kann ist mir unbegreiflich. Wenn er aufrichtig wäre so könnte es ihm auch gar nicht unangenehm berühren wenn ich ihm schreibe wann er eigentlich zu heiraten gedenkt.

Mir kommt vor gerade auf das hin ist er so anders geworden. Dadurch verliert man das Vertrauen zu den Menschen. Ich hatte immer geglaubt jeder sei so aufrichtig wie ich selber bin. Den wenn man

selbst nicht so ist so kann man es auch von anderen nicht glauben. Mich kränkt nur das eine das ich mich in diesen Menschen zu dem ich so unendlich viel Vertrauen gehabt habe so furchbar getäuscht habe. Ich glaube nicht das ihn das einmal einen Segen bringen wird. Nun wenigstens bin ich um eine bittere Erfahrung reicher. (...)

Nochmals lieber Onkel meinen innigsten Dank für das Schreiben das Sie dem Vötsch gesendet haben. Er hat es wahrlich nicht verdient das sich lieber Onkel Peter so ins Mittel gelegt haben. (...)

Peter Rosegger machte sich also auch in Herzensangelegenheiten für seine Verwandten stark. Und obwohl er keine Wunder bewirken konnte, zeigen

die Briefe doch die zutiefst menschliche Seite vom „lieben Onkel Peter“.

PETER ROSEGGER UND DIE SÜDSEE-INSELN:

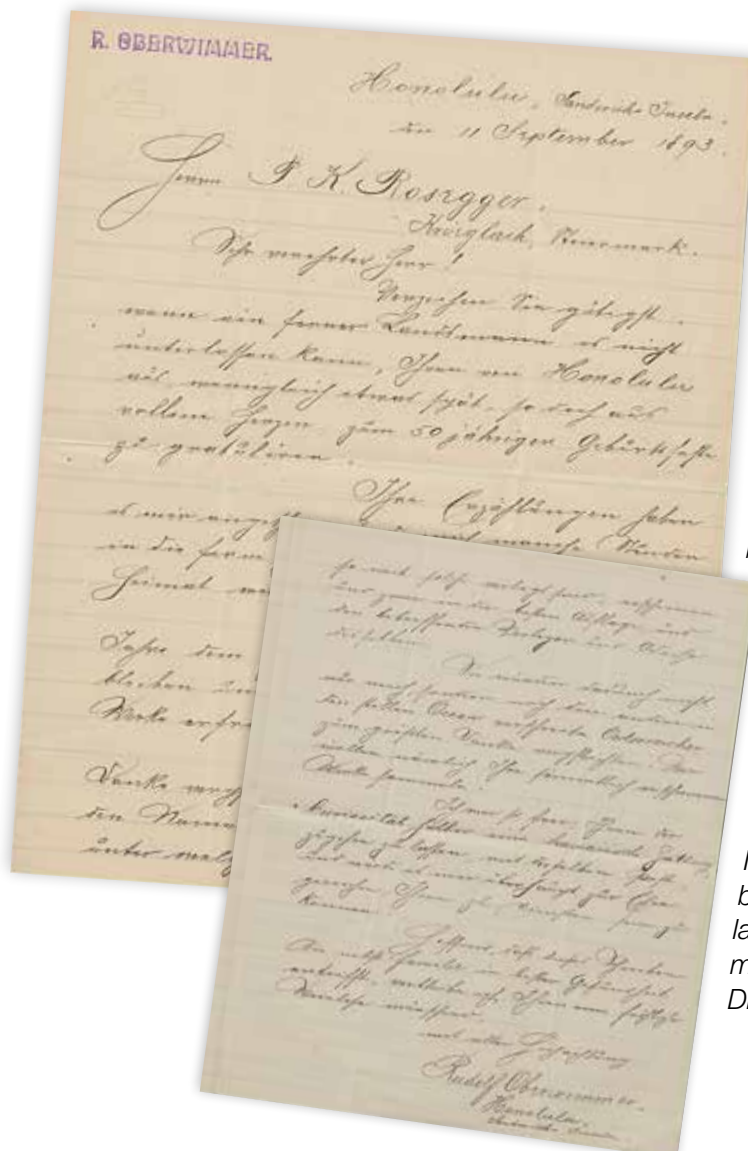
ALOHA HAWAII

Hawaii – das sind fantastische Strände, Blumenketten, gewöhnungsbedürftige Hemden und ganz viel Aloha. Wenn man irgendwo innerhalb kürzester Zeit eine Überdosis Urlaubsgefühl bekommen kann, dann hier. Aber was hat das mit Peter Rosegger zu tun?

Die malerische Inselkette im Pazifischen Ozean kennt man seit 1959 als den 50. Bundesstaat der USA, der die nördliche Spitze des sogenannten polynesischen Dreiecks bildet und zu den Südseein-

seln gezählt wird. Diese wurden früher auch Sandwich-Inseln genannt.

Und von genau diesen Sandwich-Inseln, genauer noch aus Honolulu, erhielt Peter Rosegger einen mit 11. September 1893 datierten Brief von Rudolf Oberwimmer, der dem steirischen Autor und Dichter zu dessen 50. Geburtstag gratulierte und schrieb:



„(...) Ihre Erzählungen haben es mir angethan und mich manche Stunden in die ferne Heimat zurückversetzt, in die Heimat wie sie ist und lebt. Mögen Sie noch viele Jahre dem grünen Steiermark erhalten bleiben und die Welt durch Ihre geschätzten Werke erfreuen.

Ich würde Ihnen zu großem Danke verpflichtet sein, wenn Sie mir den Namen des Werkes mittheilen wollten, unter welchem Ihre sämtlichen Schriften so weit solche verlegt sind, erscheinen und zwar in der besten Auflage, und den betreffenden Verleger und Adresse des selben.

Sie würden dadurch nicht nur mich, sondern noch drei andere in den stillen Ocean verschneite Oesterreicher zum grössten Danke verpflichten. Wir wollen nämlich Ihre sämtlich erschienenen Werke sammeln.

Ich war so frei, Ihnen der Curiosität halber eine hawaiische Zeitung zugehen zu lassen, mit derselben Post, und würde es mir überhaupt zur Ehre gereichen, Ihnen zu Diensten sein zu können. (...)

Die „hawaiische Zeitung“ hat sich leider nicht im Nachlass Roseggers erhalten. Vielleicht hätte sie ein interessantes Schlaglicht auf das damalige Tagesgeschehen in und rund um Honolulu geworfen (Anfang 1893 kam es zum bewaffneten Putsch, bei

dem die letzte Königin Lili'okalani unter Hausarrest gestellt wurde. Es folgte eine Übergangsregierung, bevor am 4. Juli 1894 die Republik Hawaii ausgerufen und somit die Monarchie endgültig gestürzt wurde).

THE HAWAIIAN STAR.

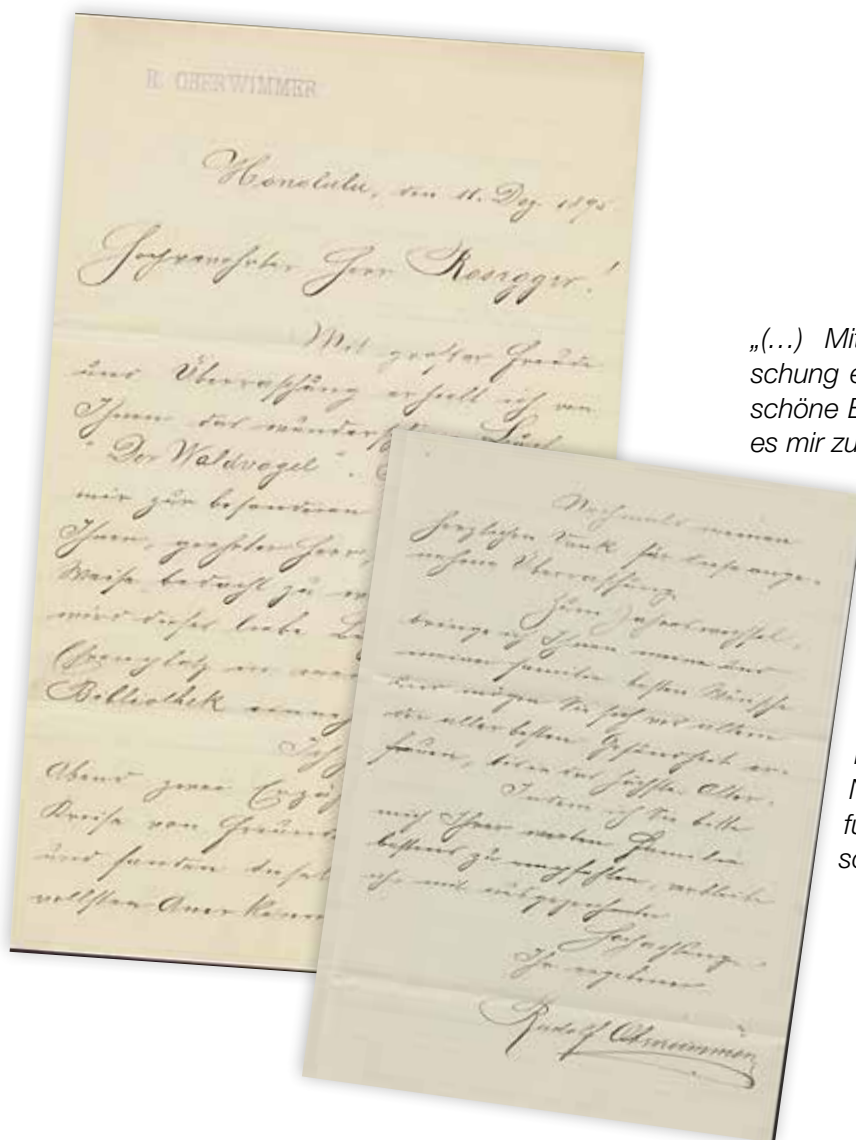
VOL. I. HONOLULU, HAWAIIAN ISLANDS: MONDAY EVENING, SEPTEMBER 11, 1893.—SIX PAGES.

<p>OFFICIAL DIRECTORY.</p> <p>PROVINCIAL GOVERNMENT OF THE HAWAIIAN ISLANDS.</p> <p>EXECUTIVE COUNCIL. S. B. Dole, President of the Provisional Government of the Hawaiian Islands, and Minister of Foreign Affairs. J. A. King, Minister of the Interior. S. M. Damon, Minister of Finance. W. O. Smith, Attorney-General.</p> <p>ADVISORY COUNCIL. F. M. Hatch, Vice-President of the Provisional Government of the Hawaiian Islands. Coal Brown, E. D. Tenney, John Sizer, C. Bailey, F. W. McChesney, W. F. Allen, James F. Morgan, Henry Waterhouse, Elmer Sizer, A. Young, J. P. Macdonald, W. C. Wilder, John Emmelshiek. C. T. Rodgers, Secretary Executive and Advisory Councils.</p> <p>JUSTICE. Hon. A. F. Judd, Chief Justice. Hon. S. F. Bickerton, First Associate Justice. Hon. W. F. Frost, Second Associate Justice. Henry Smith, Chief Clerk. Fred Wendenburg, Deputy Clerk. Geo. Lucas, Second Deputy Clerk. J. Walter Jones, Stenographer.</p> <p>CLERK OF THE SUPREME COURT. First Clerks: H. E. Cooper, W. A. Whiting, Oahu. Second Clerks: A. N. Kapaeha. Third and Fourth Clerks: S. L. Austin. Fifth Clerks: J. Hardy.</p> <p>OFFICE AND COURT ROOMS IN GOVERNMENT BUILDING, KING STREET. Sitting in Honolulu, First Monday in February, May, August, and November.</p> <p>DISTRICT COURT. F. Lee, Station Building, Merchant Street. A. G. M. Robertson, Magistrate. James Thompson, Clerk.</p> <p>DEPARTMENT OF FOREIGN AFFAIRS. Office in Government Building, King Street. His Excellency Sanford B. Dole, Minister of Foreign Affairs. Geo. C. Fisher, Chief Clerk. W. Hooper Wright, Ed. Sells, Clerks.</p> <p>DEPARTMENT OF THE INTERIOR. Office in Government Building, King Street. His Excellency J. A. King, Minister of the Interior. Chief Clerk, John A. Hastings. Assistant Clerks: James H. Boyd, M. K. Kaula-labale, James Akaho, Stephen Mahala, George C. Ross, Edward S. Boyd.</p> <p>CHIEFS OF BUREAUS, DEPARTMENT OF THE INTERIOR. Surveyor-General, W. D. Alexander. Sage, Public Works, W. E. Rowell. Sage, Water Works, Andrew Brown. Inspector, Electric Lights, John Cassidy. Registrar of Conveyances, T. G. Thrum. Road Supervisor, Honolulu, W. H. Cummings. Chief Engineer Fire Dept., J. H. Hunt.</p>	<p>General Advertisements.</p> <p>J. T. WATERHOUSE Queen Street Stores, FULL LINES OF Hardware, Crockery, Saddlery — AND — FANCY GOODS of all descriptions. Fort Street Store, No. 10. IN ADDITION TO THE LARGE ASSORTMENT OF Dry and Fancy Goods HAVE JUST RECEIVED, India Linen and Persian Lawns, Embroidery, in 9 yard pieces; Roman and Gaiterie Embroidery, Oriental, Platte and other Laces, in white, cream and black; Chiffon Lace, all colors; 45 in. Lace Net, cream and black; Striped and Check Dimity, White, Cream and Black Sarah Silk, White and Cream Silk Crepe, Navy and Cream Serge, Suez and Tennis Flannel, The Jenness Miller "Equipoise" Waist, Primsa Donna and P. D. Corsets, Ladies Black Hose.</p> <p>WILDER & CO., (Established in 1872) Estate of S. G. WILDER - W. C. WILDER IMPORTERS AND DEALERS IN Lumber and Coal</p>	<p>Business Cards.</p> <p>ALLEN & ROBINSON 45 Queen Street. DEALER IN LUMBER AND OTHER KINDS OF BUILDING MATERIAL. Also Steam and Stove Coal. M. S. GRINBAUM & CO. Importers. HONOLULU, H. I. Commission Merchants and Importers of General Merchandise. San Francisco Office, 412 Front St. F. A. SCHAEFER & CO. IMPORTERS AND COMMISSION MERCHANTS. HONOLULU, HAWAIIAN ISLANDS. H. W. SCHMIDT & SONS. IMPORTERS AND COMMISSION MERCHANTS. Fort Street, Honolulu. P. O. Box 99. Telephone 44. LEWIS & CO. IMPORTERS Naval Supplies: Wholesale and Retail Dealers in Groceries, Provisions, Etc. 111 FORT ST., HONOLULU, H. I. Lime and Cement. FOR SALE AT J. T. WATERHOUSE'S Queen Street Stores. JAS. F. MORGAN. No. 43 Queen Street. Auctioneer and Stock Broker. Special attention given to the handling of Real Estate, Stocks and Bonds. Sole London. C. H. COOK. P. J. LOONEY. LEWERS & COOKE, LUMBER, BUILDERS' HARDWARE, DOORS, SASH, BLINDS, PAINTS, OILS, GLASS, WALL PAPER, MAR-</p>	<p>Business Cards.</p> <p>W. R. CASTLE. ATTORNEY AT LAW Office, Carwright Building. W. A. KINNEY. ATTORNEY AT LAW. Office: No. 66 Fort Street, (W. O. Smith's Law Office). 42 1/2 J. M. MONSARRAT. ATTORNEY AT LAW AND NOTARY PUBLIC. Carwright Block, Merchant St., Honolulu. J. ALFRED MAGOON. Attorney and Counselor-at-Law. OFFICE—41 Merchant Street, Honolulu, H. I. F. M. WAKEFIELD, Attorney & Counselor-at-Law TEMPORARY OFFICE: With C. W. Ashford, Merchant St., Honolulu, H. I. W. T. MONSARRAT. Veterinary Surgeon & Dentist. Office, Infirmary and Residence, King Street. Telephones: Bell 96, Mutual 183. Excellent accommodations for patients. Veterinary operation tables no danger from throwing. EYES ALL CALLS PROMPTLY ANSWERED, Day or Night. M. PHILLIPS & CO., Wholesale Importers and Jobbers of American and European Dry Goods. Corner Fort and Queen Street, Honolulu. 37 1/2 Metropolitan Meat Co. 81 KING STREET. Wholesale and Retail Butchers</p>	<p>Shipping.</p> <p>Pacific Mail S.S. Co. — AND THE — Occidental and Oriental S.S. Co.  For YOKOHAMA and HONGKONG Steamers of the above Companies will call at Honolulu on their way to the above ports on or about the following dates: Star "CHINA".....Sept. 15, 1893 Star "OCEANIC".....Oct. 16, 1893 Star "CHINA".....Nov. 17, 1893 Star "OCEANIC".....Dec. 18, 1893 Star "CHINA".....Jan. 19, 1894 Star "OCEANIC".....Feb. 20, 1894 Star "CHINA".....March 21, 1894 Star "OCEANIC".....April 22, 1894 For SAN FRANCISCO. Steamers of the above Companies will call at Honolulu on their way from Hongkong and Yokohama to the above port on or about the following dates: Star "OCEANIC".....Sept. 23, 1893 Star "CHINA".....Oct. 24, 1893 Star "OCEANIC".....Nov. 25, 1893 Star "CITY OF PEKING"..... Star "OCEANIC".....Jan. 3, 1894 Star "CHINA".....Feb. 12, 1894 Star "OCEANIC".....March 20, 1894 Star "CHINA".....April 28, 1894 RATES OF PASSAGE ARE AS FOLLOWS: Cabin, round trip 4 months.....\$150.00 \$175.00 Cabin, round trip 4 months.....225.00 260.50 Cabin, round trip 4 months.....262.50 310.25 European Steerage.....\$5.00 100.00 *Passengers paying full fare will be allowed to per cent. off return fare if returning within twelve months. *For Freight and Passage apply to H. HACKFELD & Co., Agents.</p>	<p>Insurance Notices.</p> <p>BISHOP & CO. BANKERS. HONOLULU, HAWAIIAN ISLANDS. — DRAW EXCHANGE ON — THE BANK OF CALIFORNIA, SAN FRANCISCO AND BRANCHES IN New York, Chicago, Boston, Paris MESSESS, R. W. ROTHCHILD & SONS, LONDON. — BANKERS — — FRANKFURT-ON-THAINE — The Union National Bank of Chicago. The Commercial Banking Co. of Sydney, Australia. The Commercial Banking Co. of Yokohama, Japan. The Bank of British Columbia, Portland, Or. The Astoria and Multnomah Banks. The Chartered Bank of India, Australia and China. Hankow, Yokohama, Japan. And through a General Banking Agency.</p> <p>CASTLE & CO. KE — LIFE AND FIRE — Insurance Agents — AGENTS FOR — NEW ENGLAND MUTUAL Life Insurance Co OF BOSTON Fire Insurance, Alliance Assurance Co. OF LONDON. ÆTNA INSURANCE CO., OF HARTFORD, CONN. INSURE — IN THE — German-American INSURANCE CO., OF NEW YORK. Assets.....\$5,879,208 00 Net Surplus.....2,253,389 00 When Rates are Equal, — Get the Best Insurance.</p>	<p>THE HEART Weakness Faded The records of cases in the world over the country fact—the most precise among us—the records kept also fall in with it there are found than men who of heart trouble "faded" are many many causes of weakness. One most frequent, fasting, which still inable extent, at diminishing just brains and wastes that is, the large the water, and reason for heart is that girls die in and the circulation paired. The heart is now divided into four openings are fit doors, which open closed exercise, vented from swing muscles. Any of may become weak trouble is sure, we in place of vessels, like the developed heart, like we might escape derangements. Any woman who an enlarged copy only to buy a she it to be the size in the left middle; just behind the be cut this sheep's each side and e One of the large walls, the other h twice as thick; chambers above; larger ones with th movements and lift If the valves in rough on their e for by a deposit; the cords become valves swing in b leap back into th been pumped by th of the heart. this forms one of a hill. Most lik the heart's. On th have palpitation that she thinks moment, when th least dizziness.</p>
--	---	---	--	---	---	---



Auch ein zweites – mit 11. Dezember 1895 datiertes – Schreiben aus Honolulu findet sich im Nachlass von Peter Rosegger, worin sich Rudolf Ober-

wimmer für ein Geschenk des steirischen Literaten bedankte:



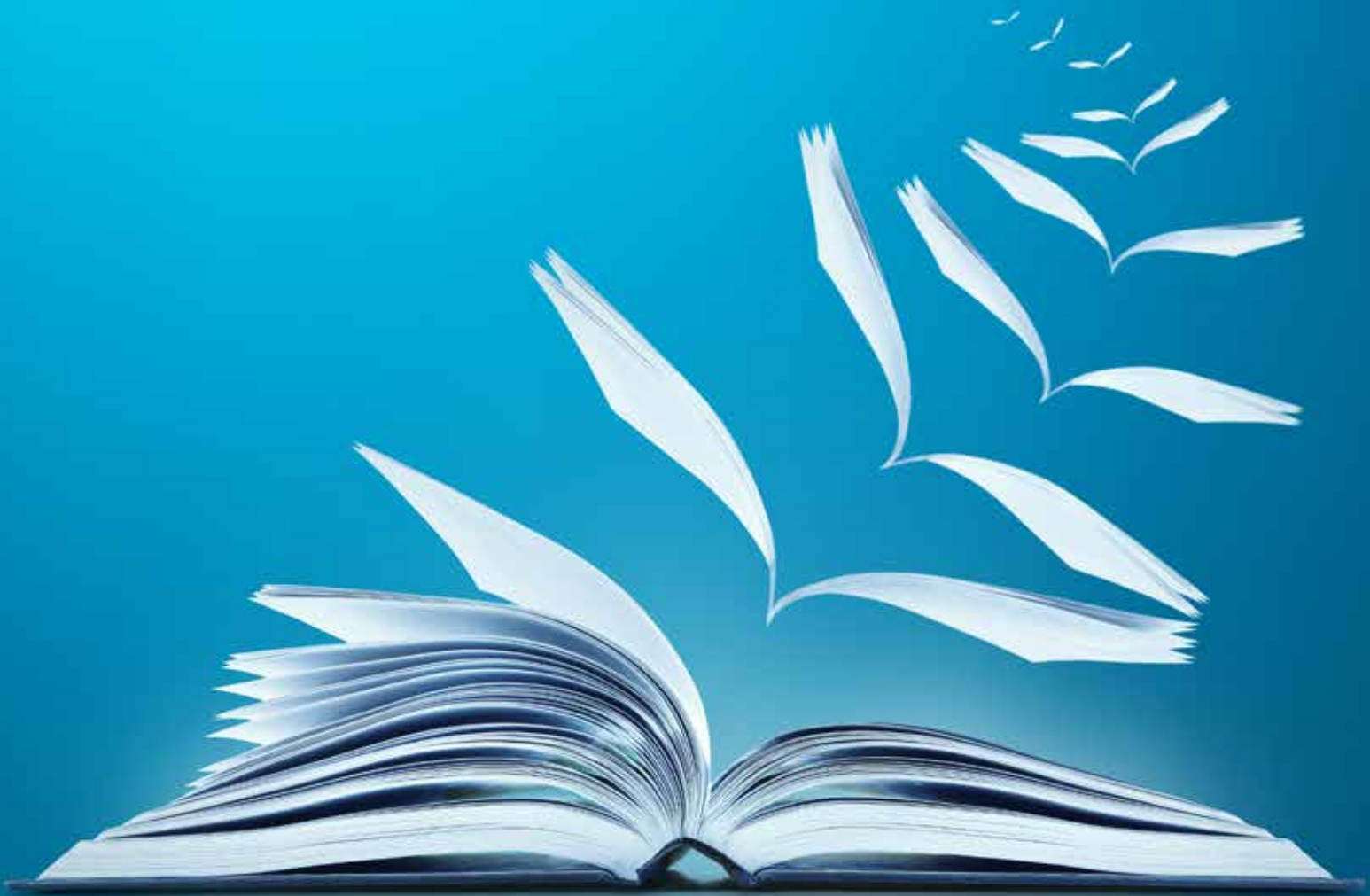
„(...) Mit grosser Freude und Überraschung erhielt ich von Ihnen das wunderschöne Buch „Der Waldvogel“. Ich rechne es mir zur besonderen Ehre an, von Ihnen, geehrter Herr, in dieser Weise bedacht zu werden und wird dieses liebe Buch immer den Ehrenplatz in meiner kleinen Bibliothek einnehmen. Ich habe erst gestern Abend zwei Erzählungen im Kreise von Freunden vorgelesen, und fanden dieselben unsere vollsten Anerkennung. Nochmals meinen herzlichen Dank für diese angenehme Überraschung. (...)“

Diese besondere „Fanpost“ zeigt: Roseggers Schriften wurden und werden auch noch in den entferntesten Ländern der Welt gelesen und diskutiert, waren so etwas wie ein Bindeglied von steirischen Auswanderern und Weltenbummlern zu ihrer Heimat.

So konnten auch mehr als 12.300 Kilometer Entfernung zwischen Honolulu und der Steiermark nichts daran ändern, dass sich Rudolf Oberwimmer und seine Freunde die von Peter Rosegger geschilderten steirischen Wälder und Schneelandschaften unter hawaiianische Palmen holten.

**Wer zu *lesen* versteht,
besitzt den Schlüssel zu
großen Taten, zu uner-
träumten *Möglichkeiten*.**

– Aldous Huxley –



AUS FREUDE AM LESEN:

DIESE BÜCHER SIND EIN HIT

Bei allen Einschränkungen und Unsicherheiten rund um Corona und Lockdowns blieb im Jahr 2020 die Freude am Lesen ungebrochen. Die Sieger-Titel in den vier Kategorien Kinder/Jugend, Belletristik, Sachbuch und Styriaca zeigen die breite Themenvielfalt an der Steiermärkischen Landesbibliothek. Ob Weitwandern in der Steiermark, ein Backbuch für Mohn- und Topfenliebhaber, ein „göttlicher“ Roman über Circe oder der

Kinder-„Klassiker“ Tom Turbo, der sich bei Kinder/Jugend den Sieg mit einem kleinen schwarzen Vogel teilte. Frei nach dem in Österreich geborenen Aphoristiker und Lyriker Elazar Benyoëtz finden Leserinnen und Leser jeglichen Alters bei uns fast alles, was sie suchen – oft aber auch Bücher, die sie gar nicht gesucht haben, denn: „Finden macht das Suchen leichter ...“



ENTLEHNUNGEN 2020:

Art	Anzahl der Entlehnungen	Signatur	AutorIn	Titel
Kinder/Jugend				
	18	J3 780 501 I	Brezina, Thomas	Tom Turbo – der Spaghetti-Spuk
	18	K 459 166 I	Baumgart, Klaus	Die Feder und das Glück
	15	J3 457 769 I/9	Auer, Margit	Die Schule der magischen Tiere – Versteinert!
	15	K 781 551 III	Paul, Korky	Zilly und Zingaro am Meer
Belletristik				
	19	LR 779 336 II	Miller, Madeline	Ich bin Circe
	18	LR 779 507 I	Agus, Milena	Eine fast perfekte Welt
	15	LR 778 853 I	Arnaldur Indriðason	Verborgen im Gletscher
Sachbuch				
	28	L81.02 777 315 I	Katzenberger, Barbara	Mohn & Topfen – das Backbuch für Mohn- und Topfenliebhaber
	23	L61 777 720 I	Frevert, Ute	Kapitalismus, Märkte und Moral
	21	L22.01 778 979 I	Grimm, Hans-Ulrich	Echtes Essen – der Anti-Aging-Kompass: wie wir jünger und gesünder bleiben
	17	L31.01 779 875 II	Will, Wolfgang	Athen oder Sparta – die Geschichte des Peloponnesischen Krieges
	15	L31.01 781 978 I/1	Hobsbawm, Eric J.	Das Zeitalter der Extreme
Styriaca				
	36	LA 572 588 I	Sarcletti, Silvia	Vom Gletscher zum Wein – Weitwandern in der Steiermark: Nord- und Südroute: 60 Etappen
	22	B 573 333 III	Pizzera, Paul u. Jaus, Otto	Pizzera & Jaus – wer nicht fühlen will, muss hören
	21	LA 571 406 II	Bunz, Rainer	Von Leslie – schottischer Adel in Deutschland und Österreich
	21	LA 572 261 I	Backé, Peter	Bike & hike Oberösterreich Steiermark – die schönsten kombinierten Touren
	16	LA 570 651 I	Kastberger, Klaus	Graz. – mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern an besondere Orte der Stadt

VERGABE AN ANDERE INSTITUTIONEN:

LEIHGABEN 2020

Auch im Jahr 2020 wurden wieder zahlreiche Leihgaben aus den Beständen der Steiermärkischen Landesbibliothek (insgesamt 18 Exponate) an andere Institutionen vergeben. So etwa an das Universalmuseum Joanneum, das in der Kunsthalle Feldbach die Ausstellung „Hammer-Purgstall – der Brückenbauer von Hainfeld“ gestaltete.

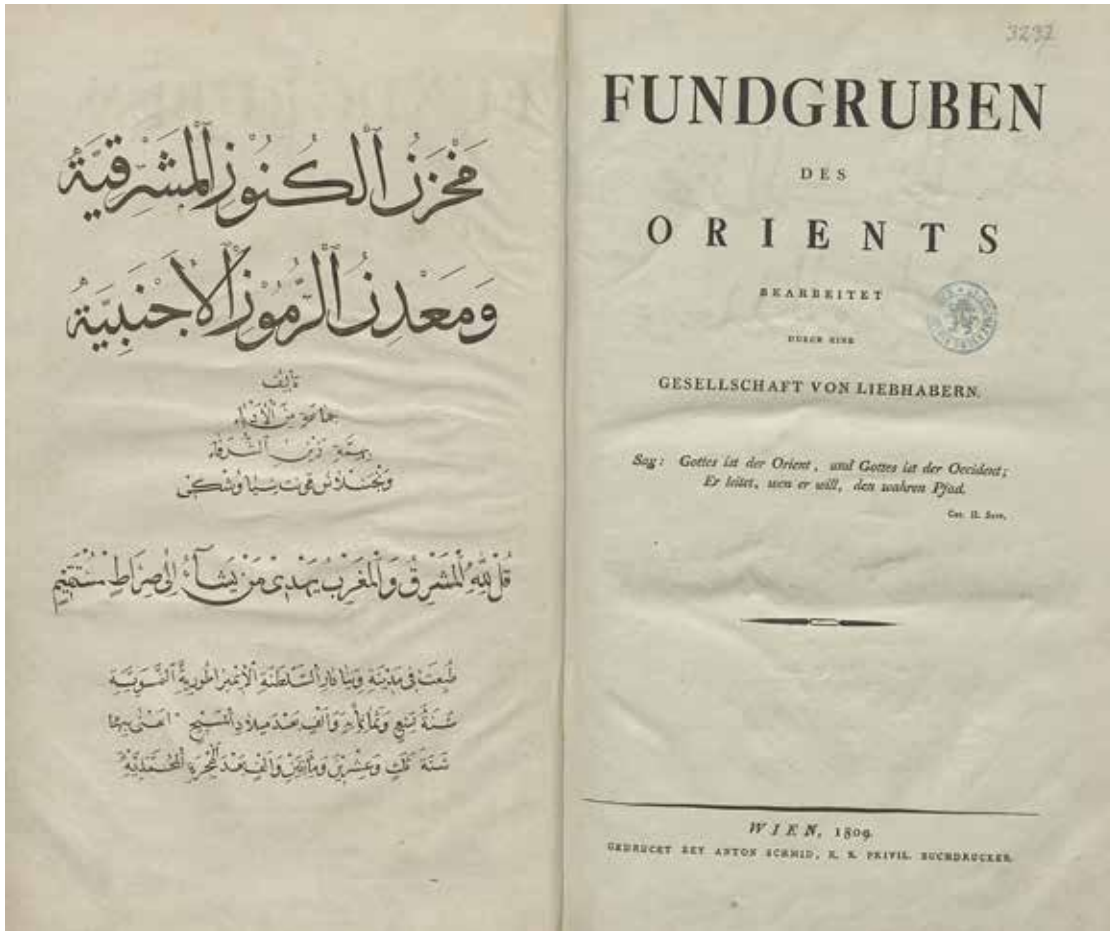
Joseph von Hammer-Purgstall (* 9. Juni 1774 in Graz; † 23. November 1856 in Wien) war ein österreichischer Diplomat und Orientalist. Er wurde als Übersetzer orientalischer Literatur bekannt, gilt als der Begründer der wissenschaftlichen Osmanistik und als österreichischer Pionier der Orientalistik. Seine Leistung besteht im Wesentlichen in der Entdeckung und Zugänglichmachung einer Fülle von Handschriften und damit von bis dahin unbekanntem oder nur in Fragmenten bekannten Texten sowie von Materialien aller Art, womit er das Spektrum erweiterte und auch die Vergleichsmöglichkeiten ausweitete. Eine bedeutende Leistung war die Begründung der ersten, für längere Zeit erscheinenden, orientalistischen Zeitschrift der Welt, der „Fundgruben des Orients“, die er zwischen 1809 und 1815 mit einem Umfang von sechs Bänden fast alleine organisiert, redigiert und herausgegeben hat. Ein Originalexemplar des ersten Bandes fand sich unter den insgesamt neun für diese Ausstellung bereitgestellten Exponaten.

Die Neue Galerie des Universalmuseums Joanneum zeigt seit 25. September 2020 die Ausstellung „Ladies first! Künstlerinnen in und aus der Steiermark 1850–1950“, die einen Überblick über das weibliche Kunstschaffen der Steiermark von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts bietet.

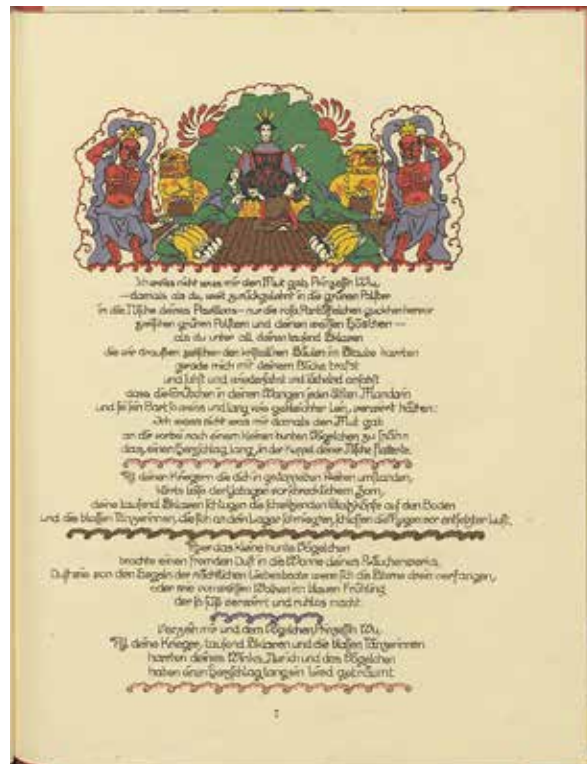
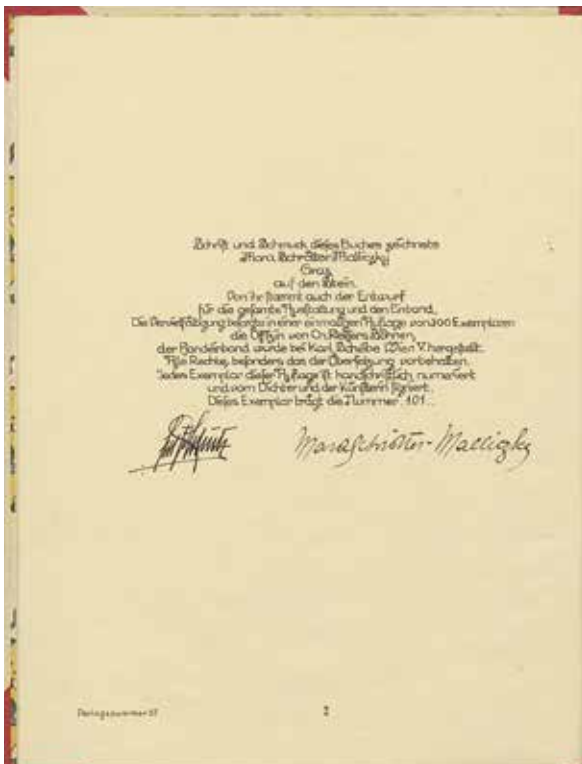
Dabei stellen die „Briefe an die Prinzessin Wu“ ein beeindruckendes Zeugnis künstlerischer Zusammenarbeit dar: Die farbig illustrierten Vorsätze, sechs Farblithographien, der Buchschmuck sowie der kalligraphisch gedruckte Text dieses besonderen Märchenbuchs aus dem Jahr 1921 stammen von Mara Schrötter-Malliczky. Der Text selbst wurde von dem jungen Schriftsteller, Bibliothekar und Kulturhistoriker Julius Franz Schütz verfasst.

Nur 300 nummerierte Exemplare wurden gedruckt, im Druckvermerk von Autor und Künstlerin signiert. Zusätzlich enthält das an der Landesbibliothek befindliche Exemplar mit der Nummer 101 auch eine handschriftliche Widmung des Autors.

PS in eigener Sache: Julius Franz Schütz trat 1919 in den Dienst der Steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum in Graz, wo er einen beträchtlichen Teil seines Arbeitslebens verbrachte und von 1937 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1954 als Direktor fungierte.



Fundgruben_des_Orients: „Fundgruben des Orients“ – ein Blick in den ersten Band dieser durch Joseph von Hammer-Purgstall bearbeiteten und herausgegebenen Zeitschrift aus dem Jahr 1809



Kalligraphisch gedruckte Texte, farbig illustrierte Vorsätze: Das vor 99 Jahren von Mara Schrötter-Malligly und Julius Franz Schütz geschaffene Märchenbuch ist ein eindrucksvolles Zeugnis früher künstlerischer Zusammenarbeit in der Steiermark

SCHWERPUNKTE AUS DEM ARBEITSJAHR:

DIE BUCHBINDEREI

In der Buchbinderei der Steiermärkischen Landesbibliothek werden jedes Jahr exquisite Reparaturen, Neubindungen etc. durchgeführt. Für den Jahresbericht erstellt Buchbinder Meinhard Kissich immer eine Statistik (hier sind die wichtigsten Arbeiten aufgeführt) und demonstriert besondere Beispiele.

Einbandreparaturen und Pflege für Entlehnung

10 Broschüren und **44 Pappbände** wurden neu gebunden.

399 Handeinbände, davon 390 Halbleinen und 8 Ganzleinen einbände sowie 1 Halbledereinband wurden gefertigt.

127 Leder-Reparaturen wurden durchgeführt.

Mappen und Schachteln (Schuber, Faszikel, Kapseln usw.)

6 Faszikel: Bei Faszikeln handelt es sich um Aktenstücke oder zusammenpassende Zeitschriften, die in eine passende Mappe (Mappe wird genau auf das Produkt zugeschnitten) kommen; für diese Mappe wird dann ein Schuber angefertigt – diese Kombination nennt man dann Faszikel.

22 Schuber: Schachtelähnliches Schutzfutteral, welches das Buch fast vollständig umschließt, nur der Rücken bleibt frei sichtbar.

3 Große Mappen: Aufbewahrungshülle (ab A3 aufwärts) in säurefreiem Karton, in einfacher Form aus

zwei Pappendeckeln und beliebig breitem Geweberücken bestehend. Die Mappe bekommt Ecken, Klappen und Bindebänder.

Dreiteilige Leinen-Mappen: Aufbewahrungshülle in Ganzleinen überzogen mit Leinenklappen, Klettverschluss und mit säurefreiem Papier auskaschiert.

500 Papiermappen: Papiermappen mit Laschen aus säurefreiem Papier für Nachlässe.

14 Schachteln: Schachteln sind Behälter aus Karton oder Pappe. Sie werden aus starken Einzelpappen zusammengesetzt und danach überzogen. Man unterscheidet in erster Linie zwischen Stülp-schachteln, Schachteln mit Hals und Schachteln mit Klappdeckel, wobei es aber keine wirklichen Grenzen gibt, da sich Einiges kombinieren lässt. Diese Schachteln werden mit Leinen überzogen und mit säurefreiem Papier auskaschiert.

Restauration von Einbänden

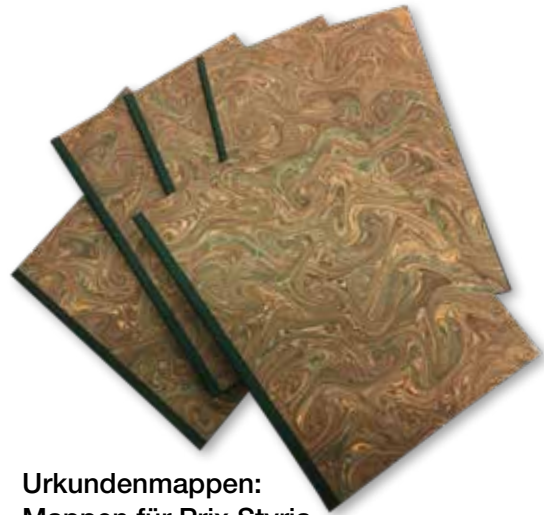
Die Restauration von Einbänden erfolgt nur bei besonders wertvollen Stücken, dann aber unter Beibehaltung möglichst vieler originaler Substanzen.

81 Restaurationen: Restauration bedeutet Wiederherstellung eines früheren Zustandes. Bei der Rückenrestauration wird der Buchrücken von alten Klebstoffen und Hinterklebungen gereinigt, mit neuem Hinterklebematerial gefestigt und ein neuer, passender Lederrücken angefertigt. Abschließend werden die erhaltenen originalen Fragmente des Buchrückens aufkaschiert.

HIGHLIGHTS 2020:



Schachbibliothek – 237 Bücher



Urkundenmappen:
Mappen für Prix Styria



Anfertigung einer Spezial-Schachtel



Schuber mit Mappe

SCHWERPUNKTE AUS DEM ARBEITSJAHR:

DIE RESTAURATIONEN

Schwerpunkt: Aufarbeitung des Altbestandes Tresor

1. Tresor: 6er-Größe
2. Franz Hofer: Passepartout und Zeichnungen
3. Diverses Kartenmaterial
4. Restaurierung der auswärts desinfizierten Bände der Kapuzinerbibliothek. **Der Bestand ist fertig.**
5. Patente
6. Briefe Johann von Kalchberg und Hamerling



Vorher

Durchgehender Fraßschaden vom Bücherwurm

Der Neuzugang wurde ohne Einbanddecke und mit durchgehenden, vom Bücherwurm verursachten Fraßstellen zum Restaurieren gebracht. Der ganze Buchblock wurde äußerst vorsichtig zerlegt, um ein Ausbrechen der Seiten zu verhindern, vom Klebstoff gereinigt und radiert. Jeder Bogen wurde erst auf 6-g-Japanpapier mit MC kaschiert und mit 15-g-Papier händisch angesetzt. Anschließend neu geheftet und mit neuer fester Papierdecke versehen.



Nachher

Stark beschädigter Ganzledereinband mit überklebtem, genähtem Rücken

Die Nähte wurden gelöst, der aufgenähte Rücken abgenommen, Vorsatz abgelöst und die alten, stark zersetzten Kartondeckel entfernt. Die ersten Lagen

des Buchblockes wurden gereinigt und mit Japanpapier ergänzt. Ein neuer Vorsatz aufgeklebt und mit Karton die Fehlstellen des alten Leders ergänzt, um einen möglichst planen Übergang vom Original zum neuen Leder nach dem Einledern zu schaffen.



Vorher



Nachher

Pergamentband mit gerissener Heftung und stark abgebauten Seiten.

Die Lagen wurden zerlegt und die Blätter bis auf das Titelblatt gewaschen. Dieses wurde trocken gereinigt.

Anschließend wurde jedes Blatt mit MC eingestrichen und getrocknet. Mit 8-g-Japanpapier seitenweise gefestigt und die Fehlstellen mit 20-g-Japanpapier händisch ergänzt. Die Einzelblätter wurden genau nach Format geschnitten, gefalzt und eingepresst.

Danach wurden die Lagen auf Pergamentstreifen geheftet und verleimt. Die Pergamentdecke wurde gereinigt, gepresst, eine neue Kartoneinlage eingeklebt, neue Bänder eingezogen und der Block eingehängt. Ein Schubler wurde angefertigt und die Signatur aufgeklebt.

Franz Hofer: Diverse Zeichnungen, 286 Passepartouts, 3 Ölbilder, 5 Zeichnungen und 619 Einzelblätter

Da die Passepartouts sowie Einzelblätter mit Folie beklebt waren, mussten alle erst von der schon

sehr glasigen Folie gelöst und von den verschiedenen Klebstoffen mittels Skalpell gereinigt werden. Anschließend wurden alle Blätter Wich-up-gereinigt und als Schutz säurefreies Japanpapier eingelegt. Weiters wurden fünf starke Mappen mit festen Klappen nach Größe der Objekte angefertigt und beschriftet.

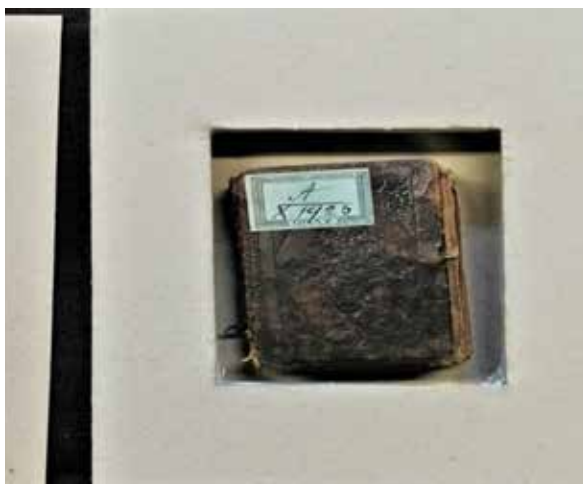
Diverse Einzelblätter (Kritiken, Biografien, Bildverzeichnisse, Briefwechsel) wurden gereinigt, sortiert und nach alter Einteilung auf säurefreiem Karton und in säurefreie Mappen geordnet und beschriftet.

Aufarbeitung der 6er-Größen und Sonstiges

Der Bestand wurde gereinigt, teilweise bei und nach Bedarf restauriert und für jedes Objekt nach Maß Schubler oder Mappen angefertigt. Die Regalböden wurden nach Objekten verstellt und beschriftet.

Kleinste Bücherl und Kalender

Durch das kleine Format der Bücher und Kalender wurden für diese Objekte größere Mappen mit Ausschnitt (um ein Verschwinden in Regal zu verhindern) angefertigt. Natürlich wurden die Objekte im Zuge dieser Arbeit gleich restauriert.



Vorher

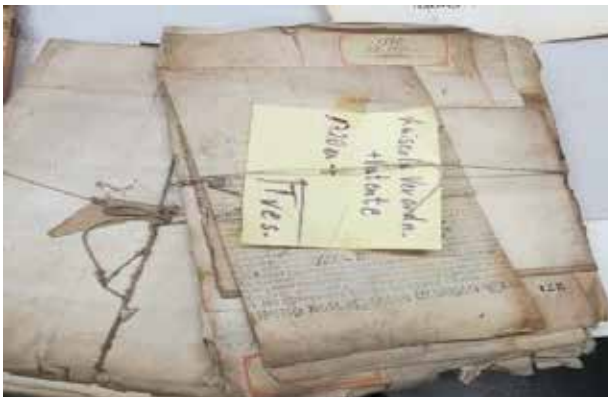


Nachher

Kaiserlicher Verordnungen und Patente

Patente und Verordnungen (ca. A3- und A4-Format) wurden anscheinend nur verschnürt, ohne Mappen oder Schutzumschläge, wahrscheinlich jahrzehntelang aufbewahrt und waren dadurch in

einem katastrophalen Zustand. Alle Blätter waren extrem verschmutzt, eingerissen und teils löchrig. Jedes Blatt musste einzeln beidseitig trocken gereinigt, und die durch die gefaltete Aufbewahrung gebrochenen Kanten mussten ausgebessert werden.



Anschließend wurden alle Blätter plan aufgelegt, nach Jahrgängen sortiert, in Japanpapier gehüllt und in eigens dafür (von unserem Lehrling) angefer-

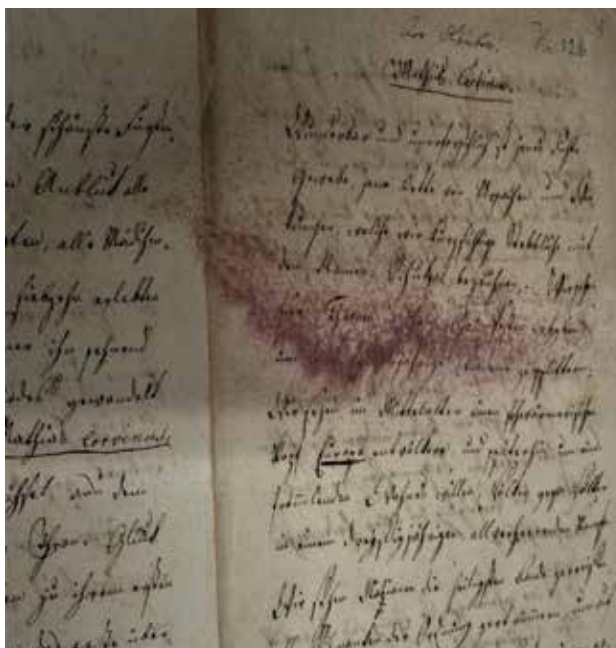
tigte Halsschachteln eingeordnet, beschriftet und im Tresor eingestellt.



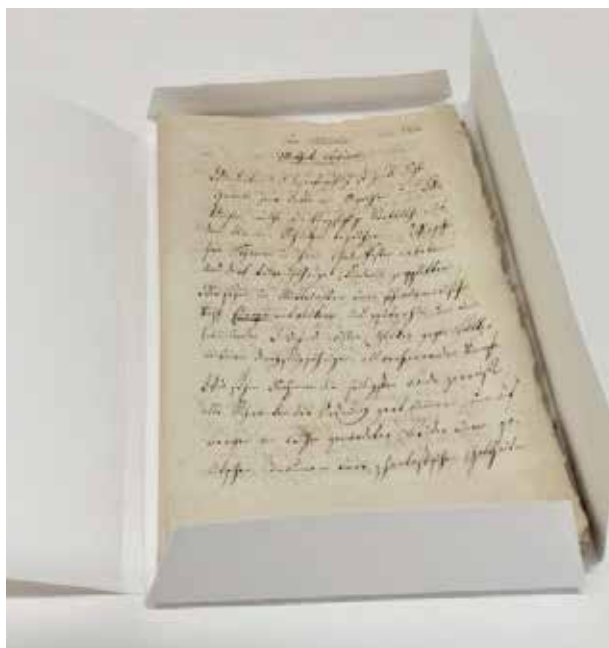
301 Briefe Johann von Kalchberg, Heft 326

Die leicht bis mittelstark verstaubten Briefe wurden Blatt für Blatt trocken gereinigt. Da die Briefe in stark säurehaltigem Karton eingeschlagen waren,

musste auch pro Einheit (um eine Beschädigung der Briefe zu verhindern) eine eigene, nach Maß und im Ganzen zugeschnittene und gefaltete Mappe aus säurefreiem 160-g-Karton angefertigt werden.



Vorher



Nachher

Zusammenfassung der Arbeiten 2020

restauriert: **26 Bd.** Leder-, Pergament- und Leinenbände
 gereinigt: **79 Bd.** Leder-, Pergament- und Leinenbände
 neu gebunden: **4 Bd.** Leder- und Pergamentbände
 Rückenreparatur: **34 Bd.** Leder-, Pergament- und Leinenbände
 Mappen: **26** nach Maß gefertigt.

Kassetten: **3** nach Maß gefertigt.
 angefasst: **104** Einzelblätter
 gewaschen: **44** Einzelblätter
 trocken gereinigt: **4446** Einzelblätter Patente, Hofer, davon **736 in Heimarbeit**
 Briefe: **1037** Kalchberg, Hamerling davon **516 in Heimarbeit**
 Karten und Pläne: **2212** verschiedene Größen
 Passepartout: **180** gereinigt (Franz Hofer)
105 restauriert (Franz Hofer)

PERSONAL DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESDESBIBLIOTHEK:

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist als nachgeordnete Dienststelle ein Referat der Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport.

Mit 31.12.2020 waren 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Personalkosten des Jahres 2020 beliefen sich auf 2.145.200 Euro.

In der Steiermärkischen Landesbibliothek gibt es vier organisatorische Bereiche:

- Leitung & Styriaca,
Mag.^a Katharina Kocher-Lichem
- Digitalisierung & Altes Buch,
Mag. (FH) Markus Kostajnssek
- Medienbearbeitung,
MMag. Elmar Leopold, MSc
- Service & Buchbinderei,
Mag.^a Sabine Drexler

Veränderungen im Personalstand der Landesbibliothek:

Radegunde Sattler hatte über viele Jahre das Team der Entlehnung verstärkt und war für die Nutzer*innen ein bekanntes Gesicht hinter der Entlehntheke. Sie ist im Sommer 2020 in Pension gegangen. Wir vermissen sie, wissen aber, dass es ihr gut geht!

Martin Grünzweig ist ebenfalls in Pension gegangen, er hat sein ganzes Berufsleben in der Bibliothek verbracht. In diesem Haus hat er viel erlebt und dies bei gemütlichen Zusammenkünften gerne unterhaltsam erzählt! Er hat jetzt Zeit für seine große Leidenschaft: die Musik und das Orgelspielen!

Michael Glatz war Lehrling für den Beruf des Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenten und hat im Sommer 2020 leider plötzlich und überraschend gekündigt. Wir wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg!

Neu im Team ist **Dr. Karl Hütter**. Er verstärkt seit dem Pensionsantritt von Radegunde Sattler das Entlehnsteam.

Die mit dem Corona-Virus in Zusammenhang stehenden Verwaltungstätigkeiten hatten 2020 auch Auswirkungen auf das Team der Landesbibliothek: Seit August 2020 arbeitet unsere Bibliothekskollegin, **Mag.^a Birgit Stiger**, die Juristin ist, in der „Zentralen Arbeitsgruppe Verdienstentgang“ mit. Sie wird der Bibliothek noch länger fehlen, die Arbeiten dieser Gruppe werden bis 2022 dauern.

Zum Abschluss sei an dieser Stelle **Christine Mayer** (vormals Krois) nochmals herzlich zur Hochzeit gratuliert!

Die Liste der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre organisatorische Gliederung:

KOCHER-LICHEM, Katharina Mag.^a

Direktorin, Bereichsleitung Styriaca

DRAI, Cindy Hilal

Lehrling – Archiv, Bibliotheks- und Informationsassistent

GISCHLER, Seamus

Lehrling – Buchbinder

GLATZ, Michael (bis 7.8.2020)

Lehrling – Archiv, Bibliotheks- und Informationsassistent

GRÜNZWEIG, Martin Dr. (bis 30.11.2020)
Bezettelung

HERZ, Petra

Assistenz, Kinder- und Jugendbibliothek

KROIS, Christine (seit 24.10.2020:

Christine Mayer)

Assistenz, Veranstaltungen

NITSCHINGER, Evelyn

Buchhaltung

SITTINGER, Michael Mag.
Provenienzforschung, Transkripte, Lektorat

WAGNER, Evelyn Mag.^a
Styriaca, VWA-Workshops in Schulen

WIESENHOFER, Christine Mag.^a
Lesungen, Transkripte, Buchproduktion

WORISEK, Peter
Styriaca, Kapseln

DREXLER, Sabine Mag.^a

Bereichsleitung Service & Buchbinderei

BRACEK, Gerwin
Service

HÜTTER, Karl Dr. Mag. (seit 10.8.2020)
Service, Entlehnstelle

KARLATETZ, Lena
Service, Entlehnstelle

KISSICH, Meinhard
Buchbinderei

MESSNER, Monika
Buchbinderei, Restauratorin

PRETTENHOFER, Hans
Service

RAHM, Hannes
Magazin

SATTLER, Radegunde (bis 30.6.2020)
Service, Entlehnstelle

TANZER, Markus
Service

WALDEGG, Alois
Service

WOHLMUTHER, Manfred
Service, Entlehnstelle

KOSTAJNSEK, Markus Mag. (FH)

Bereichsleitung Digitalisierung & Altes Buch

EICHTINGER, Susanne
Digitalisierung & Altes Buch, Nachlässe

FOSCHT, Christian
Digitalisierung

HÖBENREICH, Ilse
Digitalisierung, Mikroverfilmung

JAMNIG, Lisa
Digitalisierung, Mikroverfilmung

KÄHLING, Elisabeth
Digitalisierung & Altes Buch

LOSINSCHEK, Maximilian Mag. (FH)
Digitalisierung, Systembibliothekar

NOVAK, Patrick
Digitalisierung, Systembibliothekar

PANGRATZ, René Mag.
Digitalisierung & Altes Buch, Nachlässe

PIRKER, Georg
Digitalisierung

SCHELLNEGGER, Peter
Digitalisierung, Mikroverfilmung

LEOPOLD, Elmar MMag. MSc.

Bereichsleitung Medienbearbeitung

BUTTER, Albert BA
Medienbearbeitung (Reihen/Fortsetzungen),
GND/RDA-Beauftragter, Fernleihe

DEGEN, Brigitta
Medienbearbeitung, Bucheinkauf

FLISAR, Christian
Medienbearbeitung, Zeitungen/Zeitschriften

GREIML, Barbara Mag.^a
Medienbearbeitung

HORTI-ZSOMBOK, Maria
Medienbearbeitung, Bucheinkauf, Kinder- u.
Jugendbibliothek

JANSON, Barbara
Medienbearbeitung, Bezettelung

KRAVANJA, Annette Mag.^a
Medienbearbeitung, Styriaca

MUIK, Peter
Medienbearbeitung

PERCHTOLD, Günther Dr. Mag. MSc.
Medienbearbeitung, Styriaca

SAMMER, Barbara Zoe
Medienbearbeitung, Fernleihe

STIGER, Birgit Mag.^a MSc.
(„ZAG Verdienstentgang“ seit 10.8.2020)
Medienbearbeitung, Recht

GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

„ICH BIN HIER GENAU RICHTIG!“

Heute hat „Karriere mit Lehre“ in der Steiermärkischen Landesbibliothek bereits eine lange Tradition – begonnen hat dieser Weg im Jahr 2009.

Hannes Rahm ist seit zwölf Jahren ein engagierter und pflichtbewusster Mitarbeiter in der Landesbibliothek. Angefangen hat er im Jahr 2009 als Lehrling zum Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenten. Gemeinsam mit Patrick Novak waren die beiden damals die ersten Lehrlinge, die die Landesbibliothek ausgebildet hat.

„Ich erinnere mich noch genau an den Tag, an dem ich meine Lehre in der Steiermärkischen Landesbibliothek begonnen habe, ich war sehr aufgeregt“, erzählt Hannes Rahm. Die Liebe zu Büchern hat

ihn, wie er sagt, bei Wahl des Lehrberufs angeleitet. „Bei den mehr als 800.000 Medien der Landesbibliothek bin ich hier genau richtig!“

Seine Lehre hat er freilich schon lange erfolgreich abgeschlossen. Er ist ein unverzichtbarer Mitarbeiter des Teams im Magazin und Servicebereich der Landesbibliothek und hat seine Entscheidung nie bereut. „Es ist ein schöner Beruf, meine Aufgabe ist abwechslungsreich und ich verstehe mich sehr gut mit meinen Kollegen, es macht mir viel Freude.“

Freude macht ihm auch die Musik – schon seit einigen Jahren ist Hannes Rahm Mitglied im Landesbediensteten-Chor. Mit seiner sonoren Bassstimme unterstützt er den Chor bei vielen festlichen Auftritten.



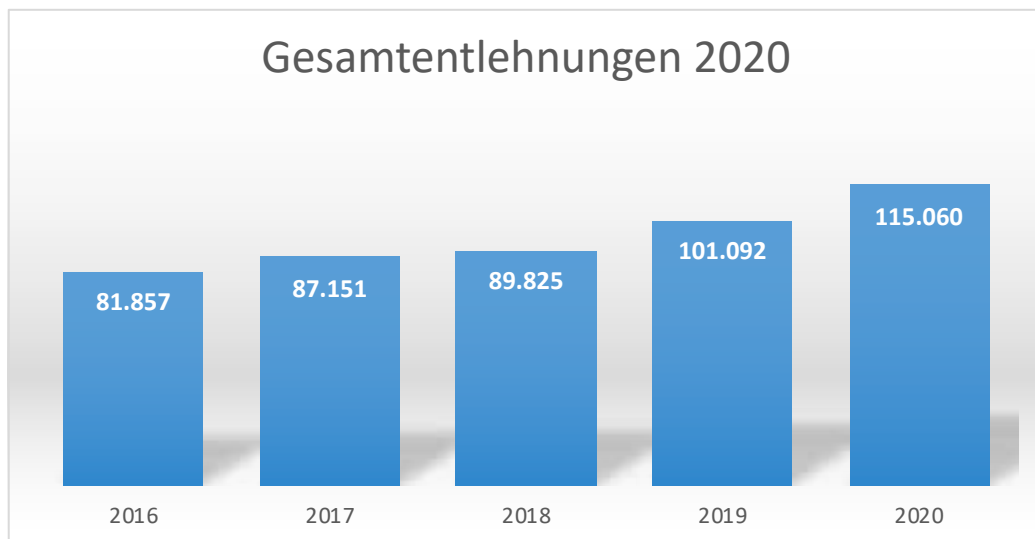
Hannes Rahm findet im Magazin der Bibliothek beinahe blind jedes Buch – er hat ein exzellentes Zahlengedächtnis

ERFREULICHES ZUM ABSCHLUSS:

STATISTISCHE TABELLEN

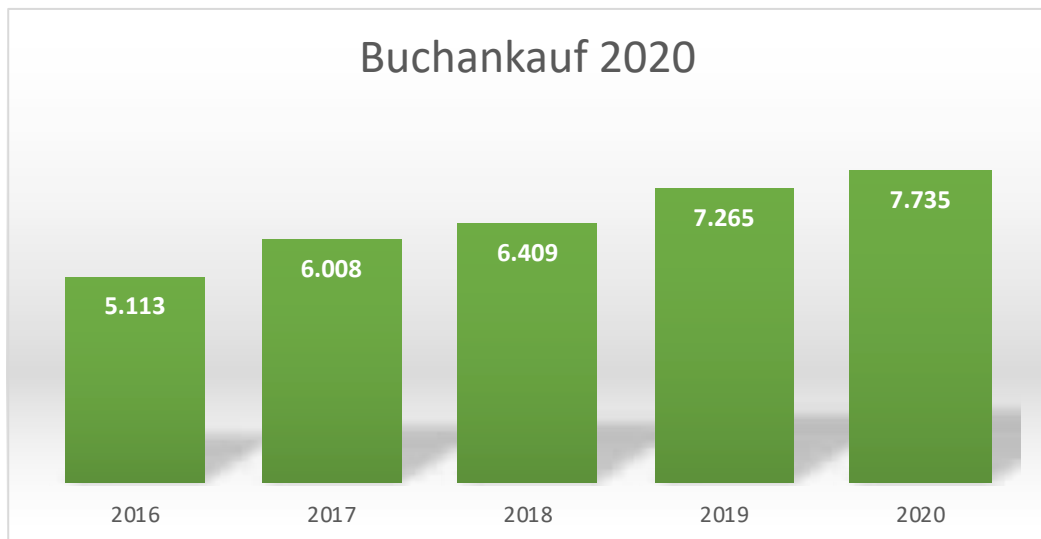
Das Corona-Jahr 2020 hat auch in den Bibliotheksstatistiken seine Spuren hinterlassen. Lockdowns, Ausgangssperren, Abstandsregeln und Veranstaltungsverbot haben zum Beispiel die Besucherzahlen unseres Hauses pulverisiert. Hier soll aber nicht nur Trübsal geblasen werden, sondern über die erfreulichen Ergebnisse berichtet werden:

So konnten wir bei den Gesamtentlehnungen, dazu zählen wir alle Entlehnevorgänge wie Buchentlehnungen, Verlängerungen und auch die Entlehnung von e-books erheblich zulegen. Ausschlaggebend waren die Steigerungen bei den e-books, siehe dazu die entsprechende Grafik.



Erfreulich verlief 2020 auch der Buchankauf und der „Buchzuwachs insgesamt“. Für das Aufsperrn am 18. Mai 2020 hatten wir uns vorgenommen, den Buchankauf besonders zu forcieren, um den Nutzer*innen nach dem Lockdown viel neue Literatur anbieten zu können. Der Buchhandel reagierte erfreut auf unsere Initiative und lieferte unkompliziert und prompt.

Anhand der Statistik zum „Buchzuwachs insgesamt“, der sich aus Ankauf, Tausch, Pflichtablieferung und Geschenken zusammensetzt, erkennt man aber, dass der Zuwachs von 2019 auf 2020 verhaltener war, als in den Jahren davor. Das Verlagswesen war im ersten Halbjahr 2020 durch die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung stark beeinträchtigt, es wäre verwunderlich, wenn die Zahlen etwas anderes zeigen würden.



Wie wichtig die Digitalisierung war (und ist) hat Corona in einer Dimension aufgezeigt, die sich davor niemand vorstellen konnte. Die Entlehnstatistik zu den e-books (siehe oben) zeigt das genauso wie die Steigerung der eindeutigen Seitenaufrufe unseres Repositoriums „RaraBib“. Dort präsentieren wir Digitalisate nicht-entlehnbarer Medien der Landesbibliothek aber insbesondere den Nachlass Peter Roseggers.

Wichtigstes Projekt seit 2018 ist die Digitalisierung der Korrespondenz, die im Nachlass Roseggers vorhanden ist. Die Digitalisate werden seit 2018 kontinuierlich auf „RaraBib“ hochgeladen und auch in Word transkribiert – damit die in Kurrent geschriebenen Briefe der vielen Persönlichkeiten, die mit Rosegger korrespondiert haben, auch heute gelesen und verstanden werden.

